



VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher

VERBANDSNACHRICHTEN
Mittlungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher
19. Jahrgang 1967/68 Wien, am 2. Juni 1967 Heft 1
Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/77/1, 1020 Wien (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke)

JAHRESTAGUNG 1967
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Vorstand erinnert nochmals daran, daß Anmeldungen zur Teilnahme an der Jahrestagung 1967 in Wörgl in der Zeit vom 12. bis 20. August 1967 zur Sicherung der notwendigen Quartiere möglichst erfrühen sollen. Zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder der angeschlossenen Landesvereine und Sektionen und der Schauhöhlenbetriebe wird erwartet.

Für die Exkursionen stellt der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol bekanntlich Sonderautobusse zur Verfügung. In denen der Transport zu stark erschlärten Preisen erfolgt. Folgende Fahrpreise sind vorgesehen:

- 1) Wörgl - Hintertux - Wörgl (15,8), ohne Gleisgebühr: 8,45,-
- 2) Wörgl - Hiederau - Oberalm (Hildesheim): 8,16,-
- 3) Wörgl - Lärzlesweg zur Bundesstraße und zurück: 10,-
- 4) Wörgl - Gabsbergwerk Halltal (mit Nacht, ohne Zählzeit): 45,-
- 5) Wörgl - Hund im den Käfer - Wörgl (ohne Festungsummauer): 25,-
- 6) Wörgl - Last (Exzentrischschleife) und zurück: 8,50,-
- 7) Ausflug nach Brandenberg und zurück: 8,25,-
- 8) Ausflug zum Achensee (ohne Achenseefahrt): 8,25,-
- 9) Ausflug nach Neumach (ohne Achenseefahrt): 8,25,-

Das gesamte Programm der Tagung kann noch vom Verband Österreichischer Höhlenforscher oder von der Forschungsgruppe Wörgl, Hr. Viktor Bichsel, Pfrihofstraße 16, 6300 Wörgl, bezogen werden.

ANFRAGE AN DIE JAHRESTAGUNGSVERANSTALTUNG DES VERBANDES
Der Vorstand bittet, Anträge, die der Jahrestagungsversammlung vorgelegt werden sollen, schriftlich bis 30. Juni 1967 schriftlich beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft aus technischen Gründen in der P e r s o n l i c h e n F o r m

HÖHLENKUNDE JAHRES 1967
auf einen späteren Termin anordnen mußte. Von dieser Vereinbarung ist auch der Höhlenkundliche Einführungskurs betroffen, der am 3. Juni 1967 in Obertrum beginnen sollte. Der neue Termin - falls möglich vor Ende August - wird in den Verbandsnachrichten bekanntgegeben werden, sobald er feststeht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband Österreichischer Höhlenforscher - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Robert Trnka -
Vervielfältigung: Josef Böhm - (Alle: 1020 Wien, Ob. Donaustr. 99/77/1, - 1 -

VERBANDSNACHRICHTEN
MITTELLUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/77/1
U-Bahn-Station Schwedenbrücke - Sprechstunden: Donnerstag 18-21 h
50. Jahrgang Wien, im März 1999 Heft 1
Ein neuer Jahrgang der Verbandsnachrichten

Wie bereits in Heft 5/1977-78 angekündigt, wird ab heuer der Jahrgang dieser Zeitschrift den Kalenderjahr angepaßt. Reichte bisher ein Jahrgang der "Verbandsnachrichten" von einer Generalversammlung bis zur nächsten, so haben wir uns mit dieser Maßnahme den üblichen Druckverhältnissen anderer Zeitschriften angepaßt. Diese Gelegenheit haben wir auch genutzt, um das äußere Erscheinungsbild unseres Mittlungsblattes etwas zu verbessern. Damit soll auch noch neben der Darstellung erhöht werden. Die Gliederung der Verbandsnachrichten und ihr Erscheinungsrhythmus werden dadurch allerdings nicht berührt. Die Verbandsnachrichten werden auch weiterhin das interne Mittlungsblatt des Verbandes bleiben. Sie werden "Anstellungsstellen, Hinweise, Pressemitteilungen und Informationen" sowie "Verbands- und Vereinsaktivitäten" enthalten. Damit soll auch der individuelle Schriftverkehr zwischen den angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinen und dem Verbandsvorstand entlastet werden. Wir dürfen daher die Bitte an die Leitungen der höhlenkundlichen Vereine wiederholen, alle diese Informationen, die auch für ihre Einzelmitglieder von Interesse sein können, in geeigneter Form (Personalmittlungen, Vereinsabende, Vorträge) weiterzuleiten.

Das Jahr 1999 ist ein Jubiläumsjahr für die Österreichische Höhlenforschung. Vor 100 Jahren wurde in Wien der "Verein für Höhlenkunde" gegründet, nach unseren Kenntnissen die älteste derzeitige Fachvereinigung der Erde. Von 10 Jahren fanden sich auf der Schönbühlgasse bei Obertrum die Vertreter der einzelnen Höhlenforschervereine zusammen, um eine Fachorganisation, den Verband Österreichischer Höhlenforscher, zu gründen. Beide Jubiläen sind Anlass für Rückblick und Bilanz, aber auch für manchen Gedanken über die zukünftige Entwicklung der Österreichischen Höhlenforschung. Wie diese Entwicklung gekennzeichnet sein von Fortschritt und Erfolg, aber auch, und dies scheint zumindest ebenso wichtig zu sein, von Kameradschaft und verständnisvoller Zusammenarbeit!

Die Verbandsnachrichten erscheinen sechs mal jährlich und ergeben kostenlos an alle dem Verband angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenbetriebe, sowie an Personen, die in Verbandsorganisationen tätig sind. Für alle übrigen Interessierten sind die Verbandsnachrichten in Jahresabonnenten von 88 25,- erhältlich.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband Österreichischer Höhlenforscher - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Norz H. Fink -
Vervielfältigung und Versand: Egon Steiber, Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/77/1 - 1 -

VERBANDSNACHRICHTEN
MITTELLUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/1
U-Bahn-Station Schwedenbrücke - Sprechstunden: Donnerstag 18-21 h
40. Jahrgang Wien, im Februar 1989 Heft 1
40 JAHRE VERBAND

Man glaubt es kaum, aber unser "Verband Österreichischer Höhlenforscher" wird heuer 40 Jahre alt. Bei der ersten gemeinsamen Tagung nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Schönbühlgasse 1949 waren sich alle einig, daß man vieles auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde nur gemeinsam erreichen kann. Zurückblickend auf Erfahrungen mit anderen Vorläuferorganisationen, dem Verein für Höhlenkunde in Österreich (Graz) und ab 1922 dem Hauptverband deutscher Höhlenforscher wurde ein "Verband Österreichischer Höhlenforscher" aus der Taufe gehoben, der in Zukunft die gemeinsamen fachlichen und organisatorischen Probleme als Dachverband der höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlen Österreich koordinieren sollte.

Der Beginn war überaus schwer. Aber wie immer, wenn gemeinsam trotz finanzieller und materieller Not mit Idealismus an einer Sache emparbeitet wird, konnten wir Anfang an erste Erfolge verzeichnen. Neben der administrativen Aufbauarbeit, der Schaffung von Statuten, der Festlegung der Arbeitsbereiche und Arbeitskreise und der zugehörigen Tätigkeiten wurde auch die fachliche Arbeit in Angriff genommen. Unsere Zeitschrift "Die Höhle" und die "Verbandsnachrichten" wurden ins Leben gerufen und sofort begann auch die systematische Arbeit an einer einheitlichen Dokumentation unserer Höhlen. In rascher Folge wurde eine moderne Gebirgsgruppe, die Perle ausgearbeitet, die, jeweils den aktuellen Erfordernissen angepaßt, auch heute noch Grundlage unserer international anerkannten Höhlenkatalogs ist. Bibliographien für Karst- und Höhlenkunde wurden in Angriff genommen, vorhandene Unterlagen über Höhlen zusammengetragen und die Arbeiten in den Mitgliedervereinen wieder aufgenommen. Die Notwendigkeit, vieles wieder neu aufzubauen, gelang nur durch gemeinsame, kameradschaftliche Zusammenarbeit, wobei Maßnahmenentscheidungen schnell und freundschaftlich begleitet wurden.

Der Verband hat sich immer bemüht, begonnene Arbeiten fortzusetzen und die laufenden hütenden aktuellen Probleme zu lösen. Abzusehen davon, daß eine immer fester werdende Gemeinschaft interne Probleme der Kommunikation, des Vorstandes und des Einsatzbereiches in Kauf nehmen mußte, mußte sich die Österreichische Höhlenforschung immer wieder neuen Entwicklungen und Trends stellen. Höhlenrettung, Höhlenkunde, Höhlenforschung, Umstrukturierung staatlicher Stellen auf geologisch-geographisches Gebiet, Höhlenforschung, Einseitigkeit mit ihren weitgehenden Erfolgen, Länderfreize, Höhlenforschung, eine Flut von Kooperation, Tagungen und Veröffentlichungen sowie eine verstärkte internationale Arbeit im Rahmen der IUS haben nur ein paar Stichwörter für die Fülle der im Laufe der Jahre im Verband Österreichischer Höhlenforscher bewirkten Veränderungen auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde in ein Gesamtbild sinnvoll einzuordnen, neue Ideen und Möglichkeiten einzubringen, dabei aber das bereits Erreichte und Bewährte nicht zu gefährden.

Ein Mann der ersten Stunde im Leben des Verbandes, Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel, der den Verband geprägt, jahrelang dessen Funktionär war und auch heute noch in vielen Aufgabenbereichen tätig ist, wird bei der Jahrestagung 1989 den Festvorsitz "40 Jahre Verband Österreichischer Höhlenforscher" halten, zu dem sein Nachfolger im Gebirgsdienst, Günter Steiner, werden im 40. Jahrgang der Verbandsnachrichten in einigen Beiträgen die "Geschichte des Verbandes" festhalten.

VERBANDSNACHRICHTEN
MITTELLUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/1
U-Bahn-Station Schwedenbrücke - Sprechstunden: Donnerstag 18-21h
e-mail: speko.austria@netway.at
http://www.clubns.privatweb.at/spekoaustria
50. Jahrgang Wien, im März 1999 Heft 1
50 JAHRE
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

1949 wurde unser Verband auf der Schönbühlgasse im Dachstein gegründet und 1999 kehren wir zu diesem Anlaß im Rahmen der Jahrestagung wieder dorthin zurück. Die wesentlichen Leistungen des Verbandes und seiner Mitgliedsorganisationen werden im 50. Jahrgang der Zeitschrift "Die Höhle" gewidmet werden. Es ist zu hoffen, daß die vielen Veranstaltungen des Dachsteinjubiläumjahres, die ja aufgrund dieses Jubiläums organisiert wurden, auf reges Interesse stoßen und dadurch die Zusammenhaltungs- und Identifikationsfähigkeit der Höhlenforscher erneut verstärkt und vertieft wird. Aus diesem Grund ist auch das 1. Heft des 50. Jahrganges der Verbandsnachrichten praktisch ein PROGRAMMHÉFT DER VERANSTALTUNGEN IM DACHSTEINHÖHLENJAHR

NEUERSCHEINUNG
Karstverteilungs- und Kartografische Karte "Türnitz" (ÖK 73), Autor: M.H. FINK
Das fünfte Heft der Karten beschreibt ein weites Karstgebiet im mittleren Bereich der nordoststeirischen Karakaten. Das Kartografische Institut und das Institut für Karst- und Kartografische Kartographie 1:500.000 betriebl. Preis AT 5 150,-
Bis zum 31. April 1999 können die Käufer erhalten 5 Karten im Set zum Sonderpreis von AT 5 500,- (statt 750,-) bestellt werden

KARST- UND HÖHLENKUNDLICHE ABTEILUNG
Änderung der Telefonnummern
Die Telefon- und Faxnummern der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien sind dem Inhalt der diesjährigen Generalversammlung der Abteilung / werden sich in den nächsten Tagen ändern. Leider war die neue Nummer zu Redaktionsschluss nicht bekannt. Abgesehen davon, daß die Abteilung dem Verbandsrat nach ein Telefonat mit der Abteilung des Naturhistorischen Museums (+43 01) - 32 175-0 zu erfragen. Die e-mail Adresse ist in dieser Umschlagung nicht betroffen!

VERBANDSNACHRICHTEN
Nr.: 1/2004
Jahrgang 55
VERBANDS
NACHRICHTEN
Verband Österreichischer Höhlenforscher

VERBANDSNACHRICHTEN
Nr. 1/2018
Jahrgang 69
VERBANDS
NACHRICHTEN
Verband Österreichischer Höhlenforscher



Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck

Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand

Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Alexandra Halder
Otto M. Schmitz

Kontakt

Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion

Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Wilhelm Hartmann

Druck

GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise

6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis

Für Mitgliedsvereine im
Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement

€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:

IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Jahrgang 70, Nr. 1/2019
Wien, März 2019
ISSN: 22257675



Inhalt

EDITORIAL.....	3
VERSICHERUNG.....	3
PERSONALIA.....	3
VERBANDSTAGUNG 2019.....	4
KASSABERICHT FÜR DAS VEREINSJAHR 2018.....	6
TAGESORDNUNG DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2019.....	7
MITGLIEDER UND STIMMEN 2019.....	8
VÖH-SCHULUNGEN 2019.....	9
AUSSCHREIBUNG POLDI-FUHRICH-PREIS 2019.....	10
13. EUROSPELEO FORUM 2019.....	11
EINLADUNG ZUR WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEIT.....	12
SCHAUHÖHLEN.....	12
NEUES AUS DER FSE.....	13
NEUES AUS DER UIS.....	13
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH.....	14
HÖHLENFORSCHUNG INTERNATIONAL.....	19
NATURSCHUTZ.....	20
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE.....	22
NEUERSCHEINUNGEN.....	22
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK.....	23
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2019.....	26
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	26

Titelbild: Vbnr Nr. 1 aus den Jahren 1967, 1979, 1989, 1999, 2004, 2018

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.5.2019



Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Renate Tobitsch)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Schulung (Thomas Resch)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@aon.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at



VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-

Liebe Verbandsmitglieder!

Fällt euch an diesem Heft etwas auf? Genau, ihr haltet mit dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten das 1. Heft des 70. Jahrganges in der Hand, die Verbandsnachrichten feiern also einen runden Geburtstag! Am 1.11.1949 sind die „Verbandsachrichten – Nachrichtenblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher“ zum ersten Mal erschienen. Das maschingeschriebene Heft ist ganze 8 Seiten dick und fängt folgendermaßen an:

„Auf Grund des Beschlusses, der von Vertretern der Höhlenforschervereine Österreichs und einer Reihe von Schauhöhlenunternehmen bei der Tagung auf der Schönbergalpe in der Zeit vom 26. September bis 2. Oktober 1949 gefaßt wurde, hat die durch einstimmige Wahl bestellte vorläufige Verbandsleitung ihre Tätigkeit aufgenommen.“

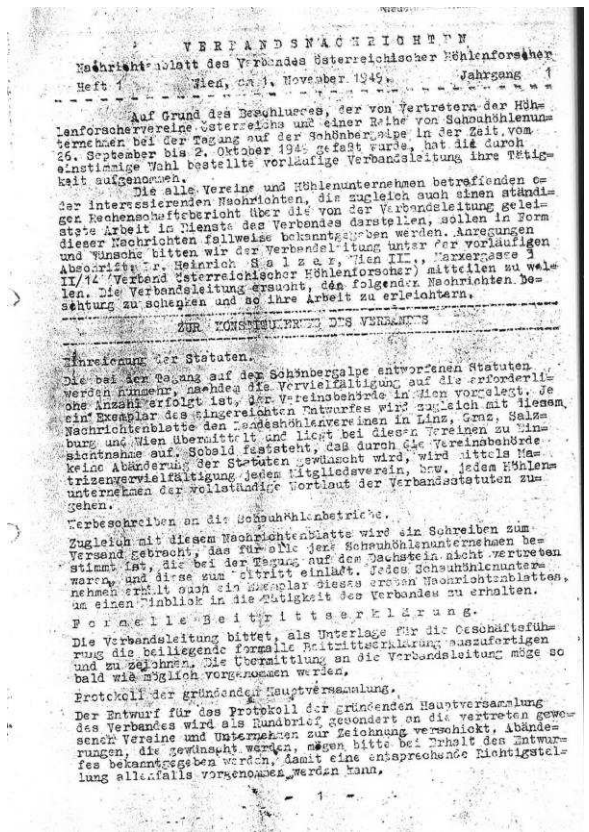
D.h. auch der VÖH feiert heuer seinen runden Geburtstag! Weitere Inhalte der ersten Ausgabe: Zur Konstituierung des Verbandes, Beiträge (der an den VÖH zu leistende Beitrag betrug damals pro Mitglied 1 S), Zeitschrift „Die Höhle“, Höhlenverzeichnis, Höhlenführerprüfung, Aus den Vereinen; und auch die (auch am Ende diesen Heftes wieder anzutreffende) Zeitschriftenrevue ist bereits in der 1. Ausgabe vom Jahr 1949 ein Thema.

Das Heft schließt mit den Worten:

„Die Verbandsleitung bittet, die Verzögerung bei der Versendung der vorliegenden Verbandsnachrichten, die sich in diesem Ausmaße nicht mehr wiederholen wird, entschuldigen zu wollen.“

Seitdem sind viele Ausgaben der Vbnr – wie versprochen ohne Verzögerung – erschienen. Hiermit sei allen Mitwirkenden Höhlenforschern, ohne deren tatkräftige Hilfe das regelmäßige Erscheinen dieses „Mitteilungsblattes“ nicht möglich wäre, aufs Herzlichste gedankt!

Barbara Wielander



VERSICHERUNG

Änderung der VÖH-Kollektivunfallversicherung

Mit 1.1.2019 sind nur mehr höhlenrelevante Unfälle durch die VÖH-Kollektivunfallversicherung gedeckt! Die aktuellen Informationen zur Versicherung finden sich unter <http://hoehle.org/versicherung>. Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, sich genauestens ihre persönlichen Bedürfnisse an eine Versicherung zu überlegen und gegebenenfalls eine private Unfallversicherung zuzulegen.

Thomas Exel

PERSONALIA

Alles Gute zum Geburtstag!

(Red.)

Zum 30er

- **Christian Knobloch**, in Ober- und Niederösterreich umtriebiger und mineralogisch interessierter Höhlenforscher (Forschungsgebiete: Schönberg-Höhlensystem, Ötscher und viele mehr) und Landesausbildungsleiter der Niederösterreichischen Höhlenrettung.
- **Peter Kollersberger**, Höhlentaucher, Höhlenforscher (Gassel-Tropfsteinhöhle, Da Vinci-Höhle, ...) und jahrelang unermüdlicher „Mann für alles“ im Ebenseer Höhlenverein, zurzeit als Einsatzstellenleiter der Einsatzstelle Ebensee fleißig unterwegs.

- **Jennifer Melcher**, von 2014-2018 als Kassierin im VÖH dafür zuständig, dass die Kasse stimmte. Ihre höhlenforscherische Heimat ist Kärnten.

Zum 40er

- **Gerhard Wimmer**, oberösterreichischer Höhlenforscher, Höhlenretter und -taucher. Einer seiner größten Erfolge war sicherlich der 2011 erfolgte (und lange zuvor vermutete) taucherische Zusammenschluss der Hirlatzhöhle mit der Oberen Brandgrabenhöhle.

Zum 50er

- **Peter Biermayer**, Ausbilder im VÖH-Schulungsteam und somit dafür verantwortlich, dass Höhlenforschungs-Neulinge sichere Schachtbefahrungstechnik erlernen.

Zum 60er

- **Andreas Bigler**, ehemals im VÖH-Schulungsteam federführend geht er's heute gemütlicher an und forscht in netter Runde am Krippenstein (Dachstein). Außerdem ist er Einsatzstellenleiter-Stellvertreter der Einsatzstelle NÖ-West der Niederösterreichischen Höhlenrettung.
- **Markus Schafheutle**, Höhlenretter und einer der umtriebigen Höhlentaucher Österreichs und als solcher Bundes-Tauchreferent der Österreichischen Höhlenrettung.
- **Heli Steinmaßl**, Höhlenretter, den wenig aus der Ruhe bringt und deshalb auch Landesausbildungsleiter der Oberösterreichischen Höhlenrettung. Höhlenforscherisch treibt er sich in der Klarahöhle im Sensengebirge herum.

Zum 80er

- **Friederike Weiss-Spitzenberger**, Fledermausforscherin. Eines ihrer aktuellen Projekte untersucht die Fledermauspopulation in der Hermannshöhle (NÖ).

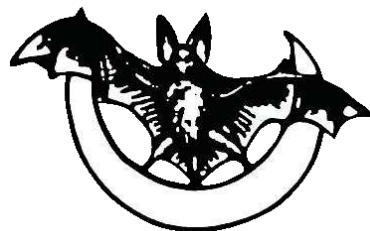
Allen Jubilaren alles Gute und weiterhin viel Freude bei ihren ober- und unterirdischen Aktivitäten!

VERBANDSTAGUNG 2019

Jahrestagung 2019 Verband Österreichischer Höhlenforscher

12.-15.9. 2019, Bad Goisern, OÖ

100 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich



Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich freut sich, zur Tagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, die zum Anlass des 100-jährigen Bestehens unseres Vereins in Bad Goisern am Hallstättersee durchgeführt wird, einzuladen. Neben einem ausgefüllten Programm rund um die Höhlenforschung in Oberösterreich und den benachbarten Gebieten freuen wir uns auf ein gemütliches Wochenende mit Freunden und Gleichgesinnten aus dem In- und Ausland. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt!



Wir möchten euch hier bereits erste Informationen zur Verfügung stellen. Nähere Details bzw. Aktualisierungen findet ihr laufend unter www.hoehlenforschung.at/tagung/

Tagungsort

Als Tagungsort steht uns das Hotel Goiserermühle zur Verfügung. Im Zentrum von Bad Goisern gelegen ist es der optimale Ausgangspunkt für Exkursionen und Ausflüge in der Region und bietet außerdem genug Platz für gemeinsame Aktivitäten. Besonders geschätzt wird die Goiserermühle auch für die hervorragende Küche!

Kontaktinformation:

Hotel Goiserermühle
Kurparkstraße 9
4822 Bad Goisern am Hallstättersee
Telefon: +43 (0)6135 8206
www.hotel-goiserermuehle.at



Unterkunft

Eine limitierte Anzahl von Doppel- oder Einzelzimmern steht direkt im Tagungsort zur Verfügung. Bei Reservierung oder Buchung bitte unbedingt sagen, dass ihr Tagungsteilnehmer seid!

Weitere Unterkünfte in verschiedenen Preisklassen sind in unmittelbarer Umgebung vorhanden.

Informationen zu Campingmöglichkeiten folgen in Kürze!

Reservierungen bzw. Buchungen bitte selbst vornehmen!

Exkursionen

Da die VÖH Tagung 2019 in Bad Goisern im Salzkammergut und damit in derselben Region stattfindet wie die EuroSpeleo 2018 in Ebensee, ergibt sich zwangsläufig eine teilweise Überschneidung bzw. Wiederholung beim Exkursionsprogramm. Nachdem im Vorjahr viele Exkursionen frühzeitig ausgebucht waren, besteht heuer somit die Möglichkeit, die verpasste Tour nachzuholen. Die beiden ersten Tage sind hauptsächlich dem **Schönberg-Höhlensystem** gewidmet. Die Ischler Hütte (1368 m) wird dazu unser Stützpunkt sein. Die dortigen Exkursionen können mit einmaliger Auf- / Abfahrt auf der Forststraße und ohne Zeitstress durchgeführt werden.

Des Weiteren werden interessante Exkursionen in andere Höhlen des Salzkammergutes angeboten. Auf dem Programm stehen etwa die **Verborgene Höhle** in der Hohen Schrott, die **Hirlatzhöhle**, die **Schwarzmooskogel-Eishöhle** sowie weitere Höhlen im Rettenbachtal und in der näheren Umgebung von Bad Goisern. Außerdem besteht die Möglichkeit, am Donnerstag (12.9.2019) **Stollen in Linz** zu besichtigen.

Das genaue Exkursionsprogramm wird noch bekannt gegeben!

Vorträge

Am Samstag (14.9.2019) werden interessante Vorträge zu den verschiedensten Themen geboten. Diese werden im Tagungsort Goiserermühle stattfinden. In zwei Tracks wird sowohl über die aktuelle Forschung im In- und Ausland als auch über wissenschaftliche Themen berichtet.

Einige Slots stehen noch zur Verfügung! Um ein möglichst vielseitiges Programm zu bieten, freuen wir uns über interessierte Vortragende und möchten euch dazu einladen! Bitte informiert uns über euer Interesse mittels des Vortragsformulars auf unserer Homepage: www.hoehlenforschung.at/tagung/cfp/ oder schickt uns eine Email an tagung2019@hoehlenforschung.at!

Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühr beträgt 30 € pro Person bei Überweisung vor dem 1.9.2019. Danach und vor Ort beträgt der Beitrag 35 €. Dies beinhaltet Kaffee und Erfrischungsgetränke während der Vorträge. Die Teilnahme an den Exkursionen ist kostenlos. Zusätzlich anfallende Kosten wie eine mögliche Übernachtung auf der Ischlerhütte sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

Anmeldung

Anmeldungen für die Tagung können bereits erfolgen.

Bitte benutzt dazu das Anmeldeformular auf unserer Homepage:

www.hoehlenforschung.at/tagung/anmeldung/

Die Auswahl der Exkursion bei der Tagungsanmeldung ist unverbindlich und hilft uns bei der Detailplanung. Eine endgültige Anmeldung dazu ist möglich, wenn das genaue Programm feststeht. Wir werden euch darüber rechtzeitig informieren!

Wir freuen uns, mit euch unser 100-jähriges Vereinsjubiläum zu feiern und auf ein fantastisches Höhlenwochenende mit Freunden aus Nah und Fern!

Harry Zeitlhofer

Im Namen des Tagungskomitees des LVH OÖ

KASSABERICHT FÜR DAS VEREINSJAHR 2018

Kassabericht 2018

Renate Tobitsch

KASSABERICHT 2018

GELDVERKEHRSKONTEN	Saldo 01.01.2018	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.2018
PSK Girokonto	€ 100,00	94.612,40	94.669,56	€ 42,84
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *15	€ 14.600,00	2.322,28	580,57	€ 16.341,71
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *58	€ 5.600,00	890,74	222,68	€ 6.268,06
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** *40	€ 3.400,00	540,81	135,20	€ 3.805,61
Raika Girokonto	€ 35.416,04	64.538,56	99.954,60	€ -
Sparbuch Raika 30 *** *58	€ 13.255,73	1,04	13.256,77	€ -
Tiroler Sparkasse Girokonto	€ -	98.045,05	39.074,07	€ 58.970,98
Tiroler Sparkasse Sparkonto	€ -	13.256,34	0,15	€ 13.256,19
	€ 72.371,77	€ 274.207,22	€ 247.893,60	€ 98.685,39

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Subventionen		€ 21.987,88	€ 12.714,42
Mitgliedsvereine	beim VÖH	€ 30.416,00	€ 16.422,00
Mitgliedsvereine	für den VÖH	€ -	€ 3.997,00
Emmahütte		€ 2.019,63	€ 2.368,12
Kontoführungsgebühren		€ 3.851,04	€ 1.435,32
Publikationen		€ 16.719,70	€ 19.539,12
Schulung u. Ausbildung		€ 17.068,84	€ 11.025,08
Forschungsprojekte		€ 500,00	€ 236,89
Durchläufer		€ 181.118,18	€ 168.121,68
Generalsekretariat		€ 352,46	€ 12.033,97
Spenden		€ 173,49	€ -

€ 274.207,22 € 247.893,60

Saldo 26.313,62

Achtung:

Nachdem ein Kontoübertrag von EUR 12.999,50 vom PSK-Konto vom 29.12.2017 erst am 02.01.2018 am Raika-Konto gebucht wurde, ergibt der Saldo für 2018 einen **tatsächlichen Jahrgewinn von EUR 13.314,12**.

TAGESORDNUNG DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2019

Die satzungsgemäße ordentliche Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der VÖH-Jahrestagung (12.9.-15.9.2019) am **Sonntag, den 15.9.**, um **10:00** im

Hotel Goiserermühle, Kurparkstraße 9, 4822 Bad Goisern

statt.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2018 (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten 69. Jahrgang, 2018, Heft 4, Seite 52 ff.)
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassabericht über das Kalenderjahr 2018
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2019
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2020
9. Allfälliges

Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 2019 bis spätestens

15. Mai 2019

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muss der Vorstand darauf bestehen, dass im Zweifelsfall die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen wird.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: „Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung **mindestens eine Stimme**“.

§11 (3) der WAHLORDNUNG: „...besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere **50 eine zusätzliche Stimme**“.

§11 (4) der WAHLORDNUNG: „Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend“.

Christoph Spötl
(Präsident) *eh.*

Alexander Klampfer / Barbara Wielander / Johannes Wallner
(Schriftführer) *eh.*

MITGLIEDER UND STIMMEN 2019

Stand 1. Februar 2019

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten **Beitragsleistungen** für 2018 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechts bei der **Generalversammlung am 15.9.2019 in Bad Goisern**.

Verein	Mitglieder	Stimmen
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ (Wien)	1007	10
Verein für Höhlenkunde Ebensee	354	8
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz)	232	5
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg)	185	4
Verein für Höhlenkunde Obersteier (Bad Mitterndorf)	170	4
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Wörgl)	140	3
Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun	119	3
Höhlenforscherclub Salzburg	72	2
Verein für Höhlenkunde Sierning	54	2
Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären“	51	2
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark (Graz)	45	1
Verein für Höhlenkunde Seibersdorf	45	1
Karst- und höhlenkundlicher Ausschuss Vorarlberg	40	1
Verein für Höhlenkunde „Fledermaus“ (Eisenerz)	29	1
Fund (Freunde des unterirdischen Dachsteins)	23	1
Verein für Höhlenkunde Kapfenberg	22	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt (Naturwissen. Verein)	18	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	15	1
Höhlenkundliche Gruppe des ÖTK (Wien)	14	1
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (Villach)	14	1
Verein für Speläologie (Villach)	12	1
Tauch- und Fahrtenklub „Hannibal“ (Wien)	12	1
Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung Villach	10	1
Sektion Mürzzuschlag des Landesvereins für Höhlenkunde	10	1
Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde	6	1

Schauhöhlen:		
Allander Tropfsteinhöhle		1
Arzberghöhle (Tourismusverein Wildalpen)		1
Dachstein-Mammut-Eis- u. Koppenbrüllerhöhle (Dachstein & Eishöhlen GmbH)		1
Drachenhöhle		1
Einhornhöhle		1
Eisensteinhöhle (ÖAV Sektion Wiener Neustadt)		1
Eiskogelhöhle		1
Eisriesenwelt (Eisriesenwelt-Gesellschaft)		1
Entrische Kirche		1
Feuchter Keller (Höhlenrettungsdienst Salzburg)		1
Frauenmauerhöhle		1
Gassel-Tropfsteinhöhle (Verein f. Höhlenkunde Ebensee)		1
Grasslhöhle		1
Griffener Tropfsteinhöhle (Verschönerungsverein Griffen)		1
Hermannshöhle (Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein)		1
Hochkarschacht (Hochkar-Sport Ges.m.b.H. & Co KG)		1
Hohlensteinhöhle		1
Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle (LfH. Tirol)		1
Katerloch		1
Kraushöhle (Freiwillige Feuerwehr Gams)		1
Lamprechtsofen (Sektion Passau des DAV)		1
Lurgrotte Peggau (Lurgrottengesellschaft)		1
Nixhöhle		1
Obir-Tropfsteinhöhle (Obir-Tropfsteinhöhlen Err.- und Betriebsges. m.b.H.)		1
Odelsteinhöhle		1

Ötscher-Tropfsteinhöhle (Naturfreunde Gaming)		1
Prax-Eishöhle		1
Rettenwandhöhle (VfH. Kapfenberg)		1
Spannagelhöhle		1
	2699	87

<i>Mitglieder</i>	2017	2018
	2700	2729

Die Differenz von 30 Stimmen (2729 Mitglieder 2018 gegenüber 2699 Stimmberechtigten bei der Generalversammlung 2019) ergibt sich aus 30 Mitgliedern des Vereins AIT Seibersdorf. Dieser Verein ist mit Ende 2018 aus dem VÖH ausgetreten, somit sind seine Mitglieder nicht mehr stimmberechtigt.

VÖH-SCHULUNGEN 2019

Speleotraining 2019

Thomas Resch



Technik I: 6. - 9. Juli 2019

Sicheres Befahren von Horizontal- und Schachthöhlen, Basis der Seiltechnik und Knotenkunde, Orientierung in Höhlen und im Gelände. TeilnehmerInnen werden in der Lage sein, (bereits erschlossene) Schachthöhlen mittleren Schwierigkeitsgrades selbstständig und sicher zu befahren.

Kosten: 540 € (ermäßigt: 490 €).

Technik II: 10.-13. Juli 2019

Sichere Befahrung von unerschlossenen (bisher unerforschten) Schachthöhlen. Seileinbau (Verankerung) mit unterschiedlichen, in der Forschung üblichen Techniken und Verankerungsmethoden. Erweiterung der Befahrungs- und Seiltechnik. TeilnehmerInnen werden in der Lage sein, unerforschte Schachthöhlen (bzw. Höhlenteile) mittleren Schwierigkeitsgrades selbstständig zu erschließen und sicher zu befahren.

Nach einer kurzen Überprüfung der persönlichen Ausrüstung sowie des Wissens- und Erfahrungsstandes aller TeilnehmerInnen in Theorie und Praxis, werden wir in Kleingruppen das korrekte, sichere und effiziente Anbringen von Seilversicherungen (Schachteinbau) mit unterschiedlichen Methoden (natürliche Verankerungen, Bohranker, von Hand gesetzte Anker) in verschiedenen Schachthöhlen lernen und trainieren. Dabei wird sich, je nach Erfahrungsstand der Gruppe, auch die Gelegenheit zur Erforschung unbekannter Höhlen ergeben.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit gelegt, daher werden wir theoretisch und praktisch detailliert auf die besonderen Herausforderungen in der Befahrung unbekannter Höhlen und vor allem auf Sicherheitsaspekte der verwendeten Techniken und des Materials eingehen. Auch Informationen und Richtlinien zur sicheren Planung und Durchführung von Forschungstouren stehen auf dem Programm.

Voraussetzungen: Ausreichend Kondition für etwa zehnstündige Touren in alpinem Gelände und in Höhlen. Ausreichend Erfahrung im Befahren von Schachthöhlen, selbstständiger Auf- und Abstieg auch über Umsteigstellen sowie Beherrschung der grundlegenden Seiltechnik (Kursinhalte oder Teilnahme am Kurs Speleotraining Technik I oder gleichwertiger Erfahrungs- bzw. Wissensstand).

Kosten: 540 € (ermäßigt: 490 €).

Ort (Technik I / Technik II): Krippenstein, Dachstein, OÖ

Forschung und Dokumentation: 6.-8. September 2019

Erforschung von Horizontal- und Schachthöhlen, verschiedene Forschungsstrategien, Dokumentation (Vermessung u.a.) von Neuland, Verfassen von Höhlenbeschreibungen, Erstellung von Höhlenplänen, Katasterwesen, Publikation. TeilnehmerInnen werden in der Lage sein, neu erforschte Höhlen oder Höhlenteile mittleren Schwierigkeitsgrades selbstständig zu dokumentieren, einen Höhlenplan mit dazugehörigen Beschreibungen zu erstellen und diese zu publizieren.

Kosten: 390 € (ermäßigt: 350 €)

Ort (Forschung und Dokumentation): Emmahütte, Schönbergalm, Dachstein, OÖ

Für Fragen und Anmeldung erreichst du mich am besten per email: schulung@hoehle.org



Ausschreibung

Poldi Fuhrich Preis 2019

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH) schreibt zum zehnten Mal den **Poldi Fuhrich Preis** für herausragende Arbeiten auf dem Sektor der Höhlenforschung und -dokumentation, sowie Öffentlichkeitsarbeit aus.

Mit diesem Preis sollen explizit jüngere HöhlenforscherInnen und ihre Tätigkeiten ausgezeichnet werden, weshalb das Höchstalter zum Zeitpunkt der Einreichung 30 Jahre nicht überschreiten soll. In gut begründbaren Fällen kann davon etwas abgewichen werden.

Zur Bewerbung eingeladen sind sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Die Mitgliedschaft bei einem der VÖH Mitgliedsvereine (siehe hoehle.org) ist Voraussetzung für die Bewerbung. Neben der Selbstantragstellung sind auch Dritte aktiv aufgefordert, KandidatInnen vorzuschlagen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Jury.

Der Preis ist mit einem Geldbetrag bzw. einem Gutschein für Ausrüstung in der Höhe von € 500,- ausgestattet. Die Preisverleihung erfolgt im Zuge der Generalversammlung im September 2019 in OÖ.

Anträge mit entsprechender Begründung der auszuzeichnenden Leistungen sind erbeten an das VÖH Sekretariat (info@hoehle.org) bis spätestens 19. Mai 2019.

Innsbruck/Wien, Februar 2019

Der VÖH Vorstand

Speleo Concepts



HERMANNSHÖHLE
für Forschung im Alpenraum



Private Sponsoren: Jeremia Eisenbauer, Herbert W. Franke, Eckart Herrmann, Walter Klappacher, Herbert Kuntscher†, Heinrich Mrkos, Rudolf Pavuza, Lukas Plan, Christoph Spötl, Hubert Trimmel†

13. EUROSPELEO FORUM 2019

90 Jahre organisierte Höhlenforschung, 45 Jahre Höhlenrettung in Bulgarien

Auszüge aus dem 1. Zirkular (Übersetzung: Barbara Wielander)



Das 13. EuroSpeleo Forum wird vom **26.-29. September 2019** im National Education Center des Roten Kreuzes Dolni Lozen in **Sofia (Bulgarien)** stattfinden und von der Bulgarischen Föderation für Höhlenforschung und der Bulgarischen Höhlenrettung organisiert.

Während des Forums wird eine Vielzahl an Aktivitäten geboten:

- Vorträge, Poster-Präsentationen sowie Symposien über Höhlenexpeditionen, Höhlenforschung, Biologie, Bio-Speläologie, Geologie, Geomorphologie, Karstgeographie, Höhlenschutz und Höhlenrettung. Vortragssprache: Englisch
- Das 2. EuroSpeleo Schauhöhlen-Symposium
- SpeleOlympics
- Diverse Exkursionen: Höhlentouren, Bergtouren und kulturelle Ausflüge während des Forums und davor (21.-25.9.). Exkursionsziele werden im 2. Zirkular bekannt gegeben.
- Höhlenparty am Abend

Anmeldung:

Frühbucher (1. Februar bis 31. Mai 2019): 25 €

Standard (ab 1. Juni): 35 €

Die Tagungsgebühr beinhaltet: Eintritt in die Tagungsorte (inkl. Ausstellung), Konferenz-Sackerl inkl. Tagungsmaterial, Gutschein für das Galadiner inkl. 1 Getränk. Die Teilnahme an Exkursionen muss extra bezahlt werden.

Unterkunft:

Das **Hotel beim National Educational Center besteht aus fünf Gebäuden und befindet sich in einem Nadelwald.

Einzelzimmer (8 Stück): 16 €

Doppelzimmer (29 Stück): 12 € / Bett bzw. 24 € / Zimmer

Dreibettzimmer (17 Stück): 10 € / Bett bzw. 30 € / Zimmer

Apartment (2 Stück): 35 €

Wohnmobil: 6 €

Zelt: 3 €

Nahe des Educational Centers befindet sich auch ein Restaurant.

Aktualisierte Infos siehe www.esf2019.speleo-bg.org



EINLADUNG ZUR WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEIT

Eishöhlen – Einladung zur wissenschaftlichen Mitarbeit

Christoph Spötl



Anfang 2019 starten wir ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das sich mit alpinen Eishöhlen beschäftigen wird. Ziel dieses vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) finanzierten Vorhabens ist es, zum einen mehr über das Alter des Höhleneises herauszufinden; zum anderen wollen wir genauer verstehen, welche Prozesse das Wachstum bzw. das Vergehen dieser unterirdischen Gletscher steuern. Diese Arbeiten bauen auf früheren Forschungen auf und stehen unter einem gewissen Zeitdruck, denn das Höhleneis ist – von wenigen Ausnahmen abgesehen – generell am Abnehmen, z.T. mit alarmierenden Raten; viele Höhlenforscher können diese Beobachtung bestätigen. In diesem Projekt geht es explizit nicht um die großen, sogenannten dynamisch bewetterten Eishöhlen wie etwa die Eisriesenwelt oder die Dachstein-Rieseneishöhle; wir untersuchen sackförmige Eishöhlen, die Winterschnee sammeln und aufgrund ihrer Kältefallen-Geometrie auch als statische Eishöhlen bekannt sind.

Wir laden interessierte Höhlenforscherinnen und Höhlenforscher zur Mitarbeit ein und möchten erste Schritte zur Erstellung eines österreichischen Eishöhleninventars setzen. Einige hundert Eishöhlen existieren in diesem Land, doch Genaues ist nicht bekannt; so manche Eishöhle, die im Kataster aufscheint, hat seit ihrer Entdeckung/Vermessung ihren Eisvorrat verloren bzw. ist nur mehr eine saisonale Eishöhle. Bedenkt man, dass die österreichischen Alpen, und insbesondere die Nördlichen Kalkalpen, mit die größte Dichte an Eishöhlen weltweit aufweisen, so überrascht es, dass nur fragmentarische Kenntnis über diese interessanten Objekte existiert.

Wir möchten u.a. zu einer Durchforstung des Höhlenkatasters bezüglich Eishöhlen aufrufen und Höhlenforscher ermuntern, gezielt solche Objekte aufzusuchen und neu zu vermessen. Wir werden diese Arbeiten gerne koordinieren und können fallweise z.B. Temperatursensoren (Logger) zur Verfügung stellen, wenn es sich um größere Objekte handelt. Auch Datierungen von Holzeinschlüssen im Eis sind im Programm vorgesehen, ebenso wie gemeinsame Workshops.

Wir sammeln in den kommenden Monaten die Rückmeldungen und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Bitte an potentiell Interessierte weiterleiten.

Christoph Spötl, Christoph.Spoetl@uibk.ac.at

SCHAUHÖHLEN

Die Schauhöhlen des VÖH auf der Ferienmesse Wien

(Red.)

Die Ferienmesse wurde nun zum zweiten Mal erfolgreich in Kooperation mehrerer Schauhöhlenbetreiber durch den VÖH ausgerichtet. Mit viel Freude konnte von dem wechselnden Team der Standbetreiber aus ganz Österreich das Thema „Höhle“ den Messebesuchern nähergebracht werden.

Mit großem Interesse wurden vom Publikum insbesondere wieder die Übersichtsprospekte der Schauhöhlen gesucht und angenommen.

Schauhöhlenstand mit Höhlenforscher, Schließbox, Lorenz Mrkos und Claudia Humann.



Der mit schwarzem Stoff ausgekleidete Messestand, der dadurch schon ein bisschen „höhlig“ wirkte, stach durch seine Andersartigkeit aus der Masse der anderen bunten Stände hervor; der über dem Stand hängende, voll bekleidete Höhlenforscher wirkte als zusätzlicher Blickfang. Für die Kinder gab es wieder eine Schließbox mit der Aufgabenstellung, die sich darin befindenden Fledermäuse zu zählen (Auflösung: Es waren 9 Stück und 3 Arten).

Es wurden wieder ca. 1.200 Schauhöhlenfolder neben den Foldern der einzelnen Höhlen verteilt.

Internationaler Tag der Höhlen

Fritz Oedl

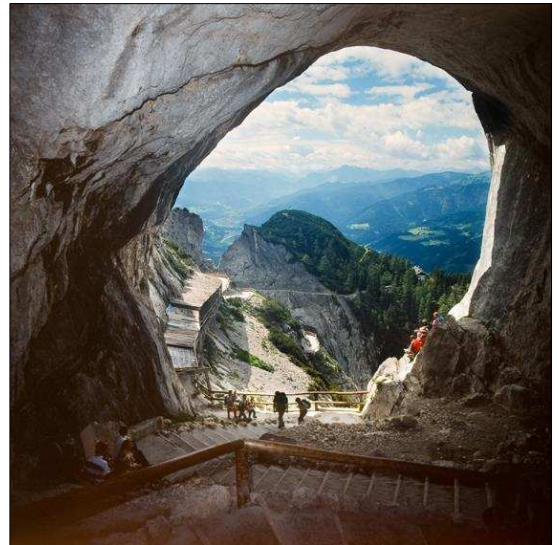
Feiert mit uns die Faszination der Höhlen!

Rund um den Tag der Höhlen und der unterirdischen Welten am 6.6. jeden Jahres finden weltweit Veranstaltungen und Aktionen statt, um die enorme Bedeutung der Höhlen für unsere Gesellschaft, unsere Ökosysteme, als Forschungsgebiet und nicht zuletzt als Naturschauspiel mit unerschöpflichem Formenreichtum hervorzuheben.

Die österreichischen Schauhöhlen laden bei freiem Eintritt für alle Kinder bis 14 J. in Familienbegleitung am

Samstag, 8.6.2019 ein, diesen Tag mit uns zu feiern!

Bitte informiert euch über die teilnehmenden Schauhöhlen und deren Angebote. Alle Kontaktdaten findet ihr auf unserer Website www.schauhoehlen.at



NEUES AUS DER FSE

EuroSpeleo Protection Label ECPL

Jean-Claude Thies, European Cave Protection Commission



Die European Speleological Federation (FSE) und die European Cave Protection Commission (ECPC) freuen sich sehr, die aktuelle Ausschreibung für das EuroSpeleo Protection Label ankündigen zu können. Das Antragsformular (Bewerbungsschluss **30. Juni 2019**) finden Sie auf der FSE-Website:

www.eurospeleo.eu/de/commissions-de/cave-protection/ecpc-activities/eurospeleo-protection-label.html

Das Ziel des EuroSpeleo Protection Labels besteht darin, den aktiven Schutz von Höhlen in den Höhlenvereinen, Komitees, nationalen Kommissionen usw. in ganz Europa zu unterstützen und dieses Wissen in ganz Europa zu teilen.

Der FSE / ECPC möchte Projekte würdigen, die dazu beitragen können, bessere Lösungen für den Schutz von Höhlen und Karst zu finden, indem ihnen das EuroSpeleo-Schutzlabel verliehen wird. Diese Auszeichnung umfasst auch eine finanzielle Unterstützung, um die Fortsetzung der prämierten Projekte zu ermöglichen.

NEUES AUS DER UIS

France HABE Preis

Jean-Pierre Bartholeyns, UIS Karst and Cave Protection Commission



Der France HABE Preis wird von der Kommission für Karst und Höhlenschutz der Internationalen Union für Speläologie (UIS) vergeben. Sein Zweck ist es, den Schutz von Karst und Höhlen für die kommenden Generationen zu fördern. Das natürliche Erbe des Karstes sind nachgewiesene Quellen für immer reichhaltigere Informationen über die Geschichte unseres Planeten und der Menschheit, die es den Menschen ermöglichen, für die Zukunft unserer Umwelt nachdenklicher, effizienter und nachhaltiger zu handeln.

Nominierungen müssen bis **20.Mai 2019** eingereicht werden.

Weitere Informationen unter: http://uis-speleo.org/index.php?option=com_content&view=article&id=79&Itemid=383

Langstein-Eishöhle (1744/1), „Hoffnungslabyrinth“, 1.-4.11.2018

Georg Pacher, Gernot Völkl

Einleitung:

Auszug aus dem Forschungsbericht von Robert Stecher, Eisenerz, 1982:

„... Es ist beim derzeitigen Forschungsstand einfach nicht mehr möglich, ohne größte Strapazen und sehr gefährlichen Kletter-, Tauch- oder Sprengunternehmen ein weiteres Vordringen zu ermöglichen. Vor allem die Gefahr eines Unfalles in diesem entlegenen Höhlensystem bildet einen Faktor, der solche Unternehmungen zu einem Hasardspiel werden ließe. Wir haben versucht, die Isolation durch das Verlegen einer Telefonleitung zu mindern, was vor allem im Falle einer Bergung einen großen Zeit- und Informationsvorsprung bedeutet hätte. Eine Bergung selbst bleibt aber weiterhin überaus problematisch. Sollte sich dennoch eine Forschergruppe zur Weiterarbeit in diesem Höhlenbereich entschließen, so stellen wir ihr sämtliches im Biwak II befindliche Material zur Verfügung und wünschen ihr überdies viel Glück.“

Es ist an dieser Stelle festzuhalten, dass der Forschungsbericht von Erich Schuller (Erlebnisbericht von der Oktoberexpedition in die Langstein-Eishöhle vom 1. Jänner 1982) die gleichen Schwierigkeiten beschreibt, die in diesen Teilen der Höhle auf einen Forscher warten. Erzählungen von Erwin Schweizer und Albert Gutjahr, beide Mitglieder des Eisenerzer Höhlenvereins und Expeditionsteilnehmer bei den damaligen Befahrungen bestätigten die Inhalte der Berichte. In Folge dessen stieg die Neugierde der Forscher, diese entlegenen Teile der Höhle zu erkunden und mit modernem Forscherequipment die Befahrungen durchzuführen und gegebenenfalls neues Land zu erkunden.

Ziel der geplanten Höhlenbefahrung war es, die Höhlenteile bis zum Eisenerzer *Biwak II* technisch neu mit Seilen zu versichern und eine erneute Vermessung vom *Allerseelenschacht* bis zur *Pyramidenhalle* durchzuführen. Die erneute Vermessung sollte anschließend eine höhere Plangenaugigkeit erzeugen, da der alte Anschlusspunkt und die Vermessung des Schachtes als sehr ungenau interpretiert werden. Weiters war ein Vorstoß bis zum *Sohlensintergang* geplant, wo eine erhoffte Verbindung in den *Wienergang* erkundet werden sollte.



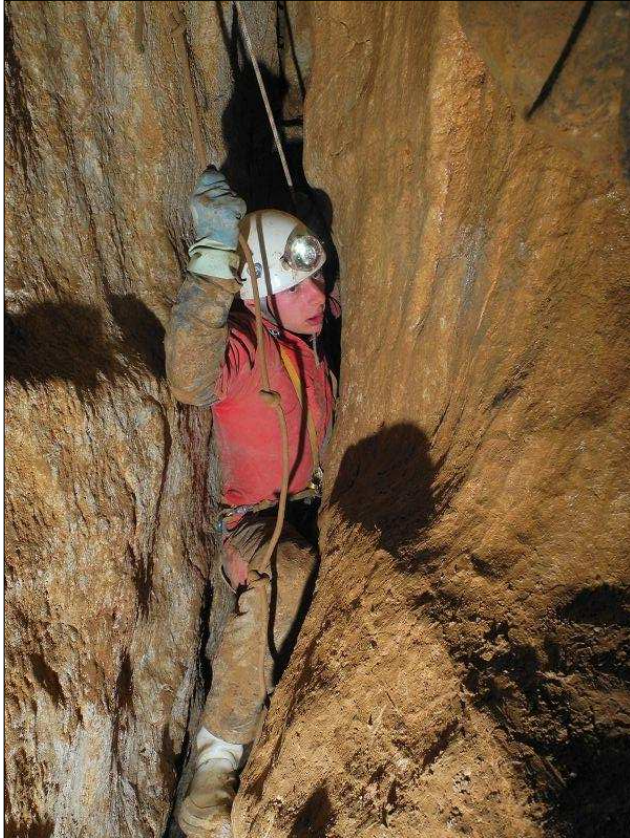
Im Biwak I. Foto: P. Karoshi

Donnerstag, 1.11.2018:



Einstieg ins Kanonenrohr. Foto: P. Karoshi

Treffpunkt war am Donnerstagvormittag bei der Gsollkehre in Eisenerz. Bei ruhigem Herbstwetter erfolgte der Aufstieg über den Bärenlochsattel zum Eingang der Frauenmauerhöhle. Die Forscher möchten sich bei Roland Brantner und Udo Fuhlroth für die Unterstützung beim Materialtransport bedanken. Martin Riedler und Gernot Völkl richteten das Ausgangsdepot beim Adlerhorst ein, währenddessen die restliche Truppe sich direkt zum Eingang der Langstein-Eishöhle begab. Der Einstieg in die Höhle erfolgte um 11:30. Jeder Forscher war mit einem zweiten Schleifsack konfrontiert, der voll mit Seilen und Forschungsmaterial in das *Biwak I* und weiter transportiert werden musste. Das *Biwak I* wurde trotzdem bereits um 13:15 erreicht. Nach kurzem Verschnaufen und erfolgtem Aufteilen des Forschungsmaterials ging es endlich Richtung *Kanonenrohr*. Einige Kletterstellen am Weg zum *Kanonenrohr* wurden neu mit Seilen versichert, um ein gefahrloses Bezwingen zu gewährleisten. Bei der Ankunft beim *Kanonenrohr* wurde das alte Seil aufgezogen. Es zeigte sich, dass bis zum *Allerseelenschacht* keine Umstiegstelle eingebaut war und das befestigte Seil somit über etwaige Scheuerstellen lief. Die Forscher entfernten eine Schuppe im *Kanonenrohr* mit Treibkeilen. Dies ermöglichte ab sofort einen etwas komfortableren Einstieg in die Engstelle. Forscher Pacher begann mit dem Einrichten der Seile. Der Einstieg zum *Allerseelenschacht* wurde um 18:00 erreicht. Hier ist festzuhalten, dass die Engstellen danach ein wesentlich größeres Problem darstellen, und das *Kanonenrohr* eher als kurz und angenehm im Vergleich zu den andern Engstellen bezeichnet werden kann. Forscher Pacher und Karoshi erreichten an diesem Tag um ca 19:30



Engstelle am Einstieg in den Allerseelenschacht
Foto: P. Karoshi

die *Pyramidenhalle*. Der *Allerseelenschacht* ist ein sehr schöner, 85 m tiefer Direktschacht und konnte sehr gut mit Umsteigstellen in etwa 30 m Abstand ausgebaut werden. Der Einstieg in den Schacht ist allerdings für etwa 3-4 m sehr eng. Zur Überwindung mit dem aktuell eingebauten Seil, sollte die Blickrichtung nach rechts zeigen, wenn man den Canyon entlang Richtung Verankerung schaut. Die Engstelle kann nicht direkt in Falllinie des Seils überwunden werden, sondern man muss erst einmal etwas nach rechts rutschen, und anschließend zwei Mal nach links. Danach öffnet sich der Schacht auf 3-4 m, bis auf eine schottrige Zwischenstufe. Hier über einen Klemmblock auf eine weitere Stufe, die sich bereits in der Decke der *Pyramidenhalle* befindet. Hier verzögerte sich der weitere Abstieg, nachdem das 110-m-Seil nur bis etwa 5 m über den Boden der *Pyramidenhalle* reichte. Dank eines kurzen Restseiles konnte dennoch der Boden der *Pyramidenhalle* erreicht werden. Nach kurzen Erkundungen in der *Pyramidenhalle*, speziell Richtung *Zackenkluft*, machten sich die Forscher Pacher und Karoshi auf den Rückweg und kehrten um 23:30 in das *Biwak I* zurück. Die restliche Truppe hatte bereits um 20:30 das *Biwak* wieder erreicht.

Es sei erwähnt, dass die meisten Forscher Probleme beim Überwinden der Engstelle über dem Einstieg in den *Allerseelenschacht* hatten. Eine effektive Möglichkeit ist es, sich nur mit der Fußsteigklemme (rechter Fuß) durch die Engstelle hochzudrücken (Blick Richtung Verankerung). Eine weitere Möglichkeit ist, horizontal hinauszuschliefen.

Freitag, 2.11.2018:

Der Plan für Freitag war das Vermessen des *Allerseelenschachtes* und das erneute Erreichen der *Pyramidenhalle*. Die erste Forschertruppe bestehend aus Riedler, Wallner und Völkl brach um 11:30 vom *Biwak I* in Richtung *Allerseelenschacht* auf. Der Einstieg wurde nach ca. einer Stunde erreicht. Völkl und Wallner definierten den wahrscheinlichen Anschlusspunkt der Grazer Vermessung. Schlussendlich wurde eine alte Spithaken als Anschlusspunkt festgelegt. Forscher Riedler versuchte als erster, in den Schacht einzufahren. Es zeigt sich, dass die Engstelle zu eng für Riedler und in weiterer Folge auch für Wallner und Völkl ist. Es wurde des Öfteren versucht, die Engstelle zu passieren. Es war jedoch für die drei Forscher nicht möglich. Daraufhin wurde das Team getauscht und Pacher, Karoshi und Darrer begannen mit der Vermessung. Die restliche Gruppe begann mit der Erweiterung der Engstellen im Bereich des *Kanonrohres* (Umgehung des *Kanonrohrs*). Mit leeren Akkus erreichten die drei um 17:30 das *Biwak* wieder. Pacher, Karoshi und Darrer vermaßen den *Allerseelenschacht*, wobei immer wieder Zwischenpunkte zwischen den Umsteigstellen gesetzt werden mussten, um eine Messung mit dem DistoX zuzulassen (aufgrund des Zitterns des Messenden und der schlechten Sichtbarkeit des roten Zielpunktes auf den grünen Handschuhen). Nachdem auch die letzte Stufe in die *Pyramidenhalle* eingebaut war und Fotos in der *Pyramidenhalle* gemacht worden waren, kehrten Pacher, Karoshi und Darrer um 20:30 wieder in das *Biwak* zurück.

Samstag, 3.11.2018: Vermessung der Unheimlichen Abgründe

Forscher Pacher und Karoshi verließen um 12:45 das *Biwak I* und erreichten um 13:50 die *Pyramidenhalle*.

Der Weg durch die *Zackenkluft* zum *Biwak II* wurde neu versichert, auch an Stellen wo zuvor noch kein Seil vorhanden war. Das *Biwak II* wurde um 15:05 erreicht. Nach kurzer Pause wurde der weitere Weg durch die *Zackenkluft* neu ausgebaut, wobei noch ein Halteseil beim zweiten Wasserfall bei der nächsten Befahrung eingebaut werden sollte. Der *Gang der Verlorenheit* wurde um 18:18 erreicht, wobei sich die Forscher gleich dem *Südwestgang* widmeten. Um 18:35 wurde umgekehrt, um rechtzeitig zur vereinbarten Zeit wieder im *Biwak I* zu sein. Der *Südwestgang* fühlt sich an wie in der Langsteinhöhle: trockener Lehmboden, kein feuchter Lehm, wie in der Eishöhle üblich. Das *Biwak II* wurde wieder um 19:30 erreicht (Aufenthalt bis 20:05), die *Pyramidenhalle* um 20:50 und um 21:05 wieder verlassen. Das *Biwak I* wurde um 23:05 erreicht.

Die restlichen Forscher begaben sich zu den *Unheimlichen Abgründen*. Wallner und Darrer führten Nachvermessungen durch, Völkl und Riedler begannen das Versichern der *Unheimlichen Abgründe*. Nach dem Passieren der Engstelle wurde ca. 45 m in den Schacht eingefahren. Der Schacht ist nach oben hin offen und die Höhlendecke ist nicht zu erkennen. Von oben fließt ein leichtes Gerinne in den Schacht ein. Beim Einbauen der Seile musste darauf geachtet werden. Der Schachtboden ist eben und weist keine Fortsetzungen auf. Grobes Blockwerk, welches rein

gewaschen ist, wurde am Boden aufgefunden. Feinsedimente sind nicht vorhanden. Der Schacht wurde anschließend vermessen und Völkl kehrte wieder zum Ausgangspunkt zurück. Völkl und Riedler begannen, Seitenteile zu vermessen. Diese sind lehmhaltig und sehr eng. Ein Passieren mit Schleifsäcken erscheint hier sehr unwahrscheinlich. Nach einer Fünf-Meter-Stufe, die abgeseilt wurde, gelangt man in eine Halle mit offener Decke. Der Messzug nach oben ergab ca. 30 m Höhe. Der Schacht dehnt sich nach oben hin jedoch weiter aus. Die Halle hat einen Durchmesser von ca. 10 m und ist mit grobem Gestein versehen. Seitlich befinden sich zwei enge Kriechgänge. Einer davon endet, wobei der zweite, der sich in nordöstlicher Richtung ausdehnt, erneut in einem ca. 10 m tiefen Schacht endet. Forscher Völkl und Riedler beendeten hier Ihre Erkundung, da es als sinnlos angesehen wurde, hier weiter in die Tiefe vorzudringen.

Sonntag, 4.11.2018

Nach dem Aufräumen des Biwaks wurde zum Höhlenausgang aufgebrochen. Dieser wurde ca. um 13:00 erreicht.

Fazit:

Die Erforschung der Eishöhle in diesen Bereichen wird als sehr schwierig betrachtet. Die Befahrung bis zum *Biwak II* ist nur ohne Biwakmaterial erfolgsversprechend, da die Engstellen mit Material denkbar schwer zu überwinden sind. Es wird daher sinnvoller sein, in Tagestouren diese tiefen Bereiche weiter zu erkunden.

Da das Passieren der Engstellen im *Allerseeelenschacht* nur für bestimmte Forscher möglich ist, wäre eine Erweiterung bei den nächsten Befahrungen sinnvoll. Alle Seile, um bis in den Südwestgang zu kommen, sind eingebaut, und die Gehzeiten vom *Biwak I* erlauben ausgedehnte Tagestouren (*Biwak I - Südwestgang* ~3h, für den Wiederaufstieg etwa eine Stunde mehr), für Forscher, die die Engstellen bezwingen können.

Teilnehmer: Franz Michael Darrer, Paul Karoshi, Georg Pacher, Martin Riedler, Gernot Völkl, Johannes Wallner



In der Zackenkluff. Foto: P. Karoshi

Tauchexpedition Megalodontencanyon (Hirlatzhöhle, 1546/7), 2.-10.2.2019

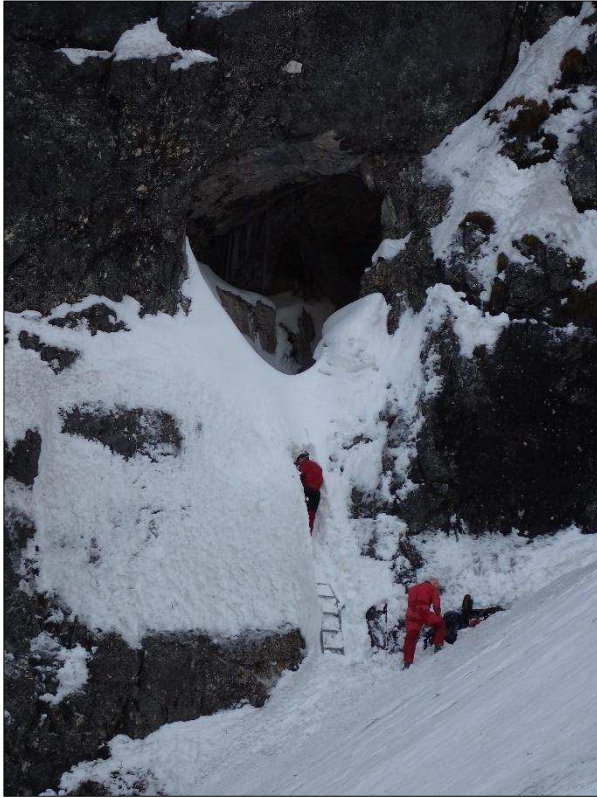
Barbara Wielander, Peter Hübner

Bei einem erfolgreichen Tauchgang am Ende des *Megalodontencanyons* im Westen der Hirlatzhöhle konnten Anfang Februar 50 m Ganglänge tauchender Weise der Hirlatzhöhle hinzugefügt werden ohne dass jedoch ein Ende der Tauchstrecke einsehbar gewesen wäre.

Dazu bedurfte es ein halbes Jahr Vorbereitung und der Hilfe von 20 Personen, denen hier aufs herzlichste gedankt sei. Jetzt kann man natürlich sagen, dass 50 m Neuland für ein halbes Jahr Organisation nicht unbedingt eine be rauschende Ausbeute ist, aber wie heißt's so schön: „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen...“ Und wer weiß, vielleicht haben wir hier den Grundstein für einen zukünftigen Zusammenschluss der Hirlatzhöhle mit dem Waldbachursprung (1543/1) gelegt? Noch fehlen etwa 140 Höhenmeter und 1 km Luftlinie, d.h. es gibt für künftige Tauch- und Forschungstouren noch genug zu tun. Eine von Peter Hübner und Ulrich Meyer 2005 durchgeführte Engstellen-erweiterung im Waldbachursprung und kurz darauf von Anke Oertl durchgeführte Tauchtour zeigte jedenfalls, dass es auch am unteren Ende der zumindest theoretisch denkbaren Verbindungstrecke noch schönes Neulandpotential gäbe. Leider kann man dort nur bei außergewöhnlichen Wetterverhältnissen (lange anhaltende Kälte deutlich unter 0°C) tauchen, da sonst die nur ohne Tauchausrüstung und Bleigurt passierbare Engste lle am Siphonanfang unter Wasser steht.

Vortour, 2.2.-4.2.:

Sa, 2.2.: Unproblematischer Anmarsch zur Höhle durch mäßig viel festen Schnee. Dann allerdings dauert es 1 1/2 Stunden, den Höhleneingang auszugraben – Peter und Alex arbeiten sich wie die Wühlmäuse 5 m durch eine senkrechte Schneewand, hinter der die Leiter rauf zum Eingang verborgen ist, währenddessen der Rest der Gruppe am anderen Ende der Traverse wartet. Links und rechts pfeifen gelegentlich Eisbrocken und mannshohe Schneebälle



**Freischaufeln des Höhleneingangs. Im Bild: P. Hübner, A. Kopchinskiy.
Foto: B. Wielander**

vorbei, jenseits des Tales stürzt bedingt durch das Tauwetter mit lautem Krachen der gefrorene Wasserfall in sich zusammen und alle sind froh, als sie endlich die heimelige Höhle betreten können. Im *Zubringer* ist erwartungsgemäß viel Eis anzutreffen, auch der gatschige Schluf hinter der *Karl-Pilz-Halle* ist angenehmerweise gefroren. Beladen mit Tauchflaschen und sonstigem Gepäck ist der Anmarsch ins *Grünkogelbiwak* ein bissl mühsam, bereits auf dem Weg zur *Sprengstelle* zeigen sich bei manchen Expeditionsteilnehmern erste Ausfallerscheinungen. Weiter zur *HdS*, jetzt geht's ja gottseidank bergab. Dann die Wegfindung durch den *Wilden Westen* – auch nicht ganz so ohne, muss doch ein einigermaßen geschickter Weg um, unter und über die zahlreichen Felsbrocken gefunden werden. Aber gottseidank haben wir mit Ralf ein verlässliches Navi mit dabei. Schließlich erreichen wir nach acht Stunden das *Grünkogelbiwak*. Die Pfützen zur Wasserversorgung am Biwak sind wie immer nicht ausreichend zur Versorgung all der Expeditionsteilnehmer für insgesamt 7 Tage, so dass wir bei unseren Touren auch Wasser aus dem *Megalodontencanyon* und dem *Grünkogelsiphon* nutzen.

So, 3.2.: Zuerst in die *Sahara*. Abstecher zum *Grünkogelsiphon*, in dem noch zwei Tauchflaschen liegen sollten. Diese sind aber nicht mehr auffindbar. Sie sind wohl mittlerweile so weit in den Siphon hinein gespült worden, dass sie nicht mehr zu sehen sind. Im *Saharabiwak* finden wir dann jede Menge (alter) Tauchflaschen, drei davon nehmen wir mit, ebenso 12 Kilo Blei. Dann noch ein Abstecher zur *Oase*. Weiter geht's Richtung *Megalodontencanyon*. Tobi und Ralf gehen in der Zwischenzeit zurück zum Biwak und holen am Weg gleich wieder

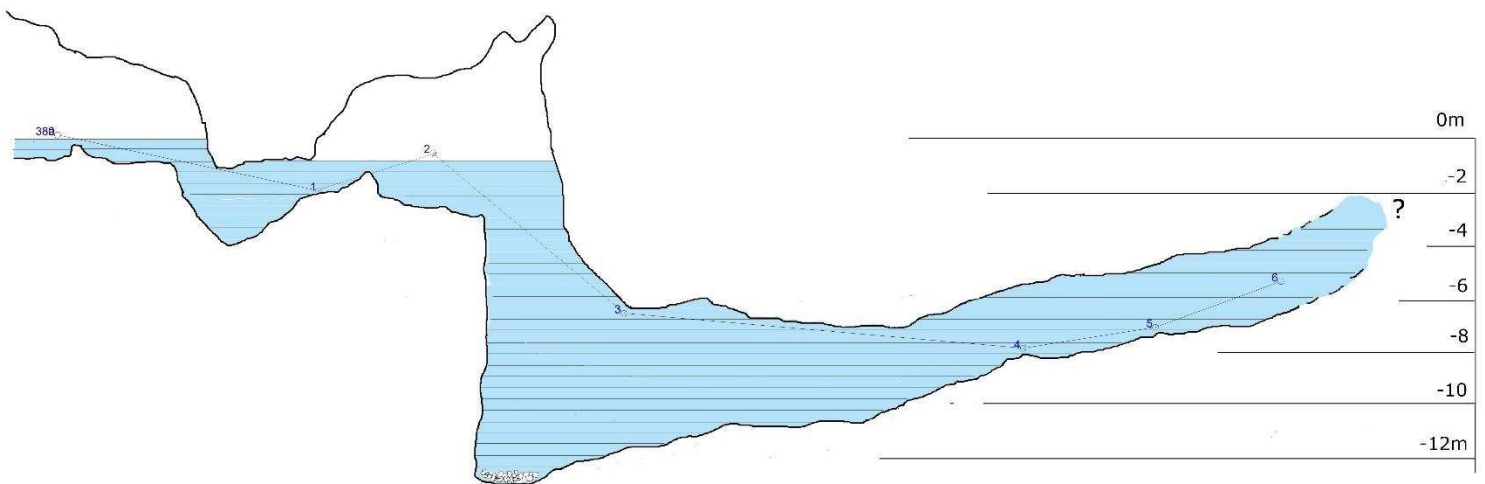
ein paar Liter Wasser. Im *Megalodontencanyon* geht's ein bissl mühsam voran – da wollen wir auf der Nachfolgetour mit dem Tauchzeugs durch? Na ich weiß nicht recht. Kletterstellen, enger Canyon, überall diese Unmengen an scharfkantigen Megalodonten. Zwischendurch Planstudium, weil wir uns nicht mehr sicher sind, wo's weiter geht. Nächste Kletterstelle, die wir mit einem Seil versichern. Irgendwann einmal erreichen wir doch noch den Siphon, wo wir unser Blei deponieren. Glasklares, grünes Wasser, leider sehen wir nicht ganz um die Ecke. Alex traut sich als einziger, ein bisschen weiter vor zu spreizen und macht für den Rest der Gruppe ein Foto. Am Rückweg schaffen wir es tatsächlich, einmal im Kreis zu gehen (sind wir nicht vor 10 Minuten schon bei dem Wasserfall vorbei gekommen?), also zurück und den anderen Weg aus der kleinen Halle probieren. Diesmal passt es.

Mo, 4.2.: Biwak zusammengeräumt, vier alte Tauchflaschen (die drei aus der *Sahara* und eine der drei Flaschen von Thomas Silber aus dem *Grünkogelbiwak*) eingepackt, und ab geht's nach Hause.

Der Rückweg dauert nur sechs Stunden, wahrscheinlich sind wir deshalb so flott, weil uns schon das Bier beim Höllwirten lockt. Das Eis im Eingangsbereich ist noch mehr geworden. Dann das Highlight der Tour: Die Rodelpartie auf den Schleifsäcken runter vom Höhleneingang. Leo schlägt Saltos und verstreut dabei Ausrüstungsteile über den Hang, Rebecca kreischt (vor Freude?) und Peter schaut bald aus wie ein Schneemann, als er die unkontrolliert hinunter kugelnden Expeditionsteilnehmer am unteren Ende des Hanges zu stoppen versucht.



Megalodonten, so weit das Auge reicht. Foto: J. Wallner



Längsschnitt des Megalodontensiphons (Hirlatzhöhle). Planskizze: B. Wielander, P. Hübner

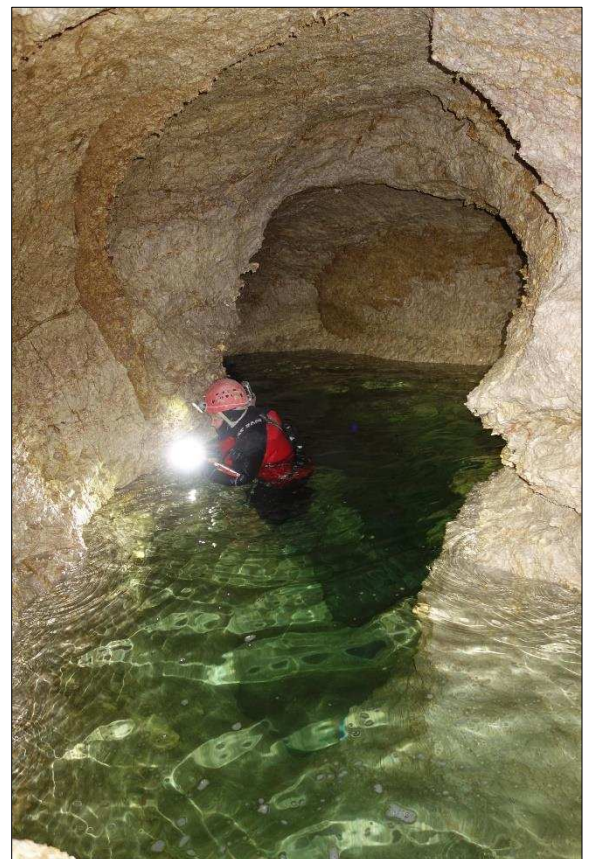
Tauchtour, 7.2.-10.2.

Do, 7.2.: Die zwei Tage Pause haben gutgetan. Sonne tanken beim Spaziergehen am Ufer des Hallstättersees, Wärme tanken in der Bad Ischler Therme, Bier und gutes Essen tanken in der Pizzeria, und dann mit viel neuer Energie ab in die Höhle. Ein paar Expeditionsteilnehmer sind schon abgereist, ein paar neue sind hinzugekommen, sodass eine dreizehnköpfige Gruppe am Donnerstagmorgen frisch und fröhlich zu neuen Taten aufbrechen kann. Obwohl es mit der großen Gruppe in der Höhle deutlich langsamer voran geht, erreichen wir das *Grünkogelbiwak* ohne nennenswerte Verzögerungen nach acht Stunden Gehzeit. Nachdem mit Wettis Messbrett und einem kleinen Spaten neue ebene Liegeflächen gegraben werden, was im sandigen Lehm sehr rasch und gut geht, verteilt sich die Gruppe großflächig im Biwak und schon bald tönt aus allen Ecken das heimelige Summen und Brummen der Gas- und Benzinkocher. Während die einen essenstechnisch eher praktisch-spartanisch unterwegs sind (Instant-Fritatensuppe...), kochen die anderen mehrgängige Menüs aus getrockneten Tomaten und anderen Delikatessen und es dauert nicht lange, bis Paul am Tablett einen „Gruß aus der Küche“ durchs Biwak trägt.

Fr, 8.2.: Wie erwartet ist es logistisch nicht ganz so einfach, eine derart große Gruppe durch den engen, winkligen *Megalodontencanyon* zu manövrieren. Alle schultern brav das ihnen zugeteilte Tauchgepäck, jedoch ist das Bewältigen der diversen Kletter- und Engstellen mit den relativ schweren Schleifsäcken nicht ganz so ohne, sodass es schnell passieren kann, dass die Kette an Höhlenforschern abreißt und sich der Vordermann fragen muss, wo denn schon wieder sein Hintermann geblieben ist.

Schließlich und endlich sind aber doch alle gut am Siphon angelangt. Peter und Wetti machen sich tauchfertig, geduldig und gut unterstützt vom Tauchsupportteam, welches ihnen Gegenstand um Gegenstand reicht. Alles nicht so einfach – ebene, trockene Plätze in geeigneter Größe sind hier rar. Auch ist der Canyon hier derart scharfkantig, dass man beim Bewegen im Trockentauchanzug größte Vorsicht walten lassen muss. Dann ein letzter Ausrüstungscheck. Wettis Finimeter bläst ab. Also Werkzeug hervorgekramt und nach ein bisschen fluchendem Herumgeschraube ist das Leck auf ein vertretbares Minimum reduziert. Abtauchen ins grünblaue, glasklare Wasser. Nach nur rund 4 m Tauchstrecke erreichen Wetti und Peter eine rund 5 m lange und 6 m hohe Luftglocke, in welcher bis auf einen Deckenkolk keine trockene Fortsetzung erkennbar ist. Eine spätere Auswertung des Tauchgangprofils zeigte, dass die Wasseroberfläche in der Luftglocke um 1 m niedriger steht als an der Abtauchstelle, dass also in der Kammer ein Überdruck von 0,1 bar herrschen muss. Ein ähnliches Phänomen ist auch aus dem *Nordsiphon* der Hirlatzhöhle bekannt, dort beträgt die Höhendifferenz allerdings ganze 3 m.

Die Kammer ist ja ganz nett, aber sollte das alles gewesen sein? Nein, am Boden führt ein wassergefüllter Schacht weiter. Also wieder abtauchen. In rund 10 m Tiefe setzt ein rund 2 m breiter und 4 m hoher Gang an, welcher nach einem markanten Knick nach Westen zieht. Traumhafte Tauchbedingungen – wie meistens in der Hirlatzhöhle. Herrliche Sicht, der Gang ist angenehm dimensioniert und zieht in gemüthlicher Tiefe



Vorbereiten zum Abtauchen. Foto: J. Wallner

einfach ins Blaue. Bald haben die beiden Taucher in rund 12 m Tiefe den tiefsten Punkt erreicht, der Gang steigt nun wieder leicht an. Nach rund 35 m Tauchstrecke jedoch erreichen die beiden in 8 m Tiefe den Punkt, an dem sie ein Viertel ihres Gasvorrates verbraucht haben – es ist nun leider Zeit, umzudrehen, auch wenn der nun steil nach oben führende Gang nur bis zu einer Tiefe von 5 m einsehbar ist und somit nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob jenseits der wassergefüllten Passage wieder aufgetaucht werden könnte. Der Retourweg dauert ebenso lang wie der Hinweg, jetzt muss das Ganze mittels Kompass, Tiefenmesser und an der Leine angebrachten Längenmarken schließlich vermessen werden, was gar nicht so einfach ist. Nach etwa einer Dreiviertelstunde sind die Taucher wieder zurück beim Rest der Gruppe, die Tauchsachen werden verstaut und es geht zurück zum Biwak.

Sa, 9.2.: Damit unser Supportteam auch etwas von der Tour hat, geht es heute zum Sightseeing. Zuerst in die *Sahara*, welche erwartungsgemäß unsere Gäste in Verzücken versetzt. Dort treffen wir dann auch Christine, Peter Kollersberger, Gottfried, Christian, Andreas und Thomas an, welche beim Raustransport des Tauchgepäcks helfen wollen. Da ein Teil unserer Gruppe noch überschüssige Energien hat, suchen wir am Nachmittag noch die etwas versteckt gelegene und daher umso spektakulärere *Orgelhalle* auf und erweisen auch dem *Dachsteinkönig*, dem größten Stalagmiten der Hirlatzhöhle, unsere Ehre. Und zum Drüberstreuen findet Peter dann noch ein bisschen Neuland, als er sich mit Rebecca und Corin zwei Siphone unterhalb des Biwaks anschauen will, von denen der kleinere offensichtlich ausgelaufen ist, wie ein Kartenstudium daheim ergibt.

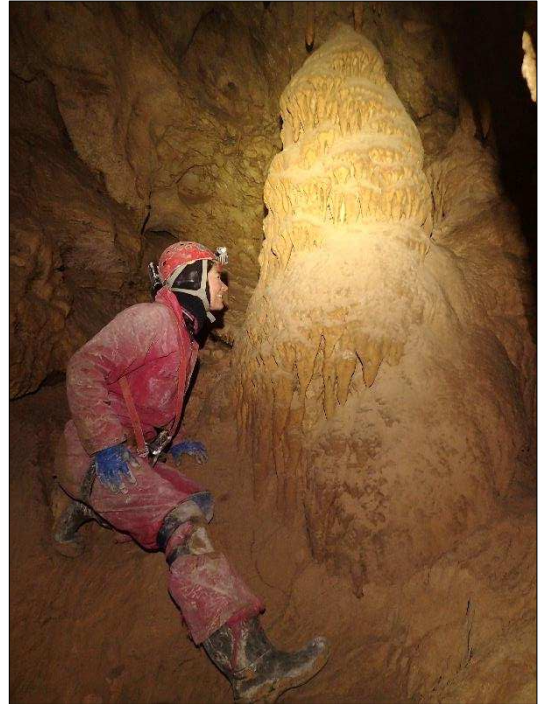
So, 10.2.: Jede schöne Tour geht einmal zu Ende und wir müssen nun die Höhle wieder verlassen. Aber keine Sorge: Wir kommen wieder!

Resümee der Tour:

Ja, es ist möglich, in der Hirlatzhöhle noch Neuland zu ertauchen. Tauchtechnik ist die Erforschung des *Megalodontensiphons* nicht wirklich anspruchsvoll, der logistische Aufwand ist jedoch nicht ohne. Die verwendeten 2 x 5l- Flaschen (240 bar) bzw. 2 x 4 l (280 bar) waren für eine erste Erkundung eine gute Wahl, bei einer eventuellen Folgetour würde die Verfasserin eher zu 2 x 7 l tendieren. Ohne unsere Gruppe an motivierten Helfern wäre eine Tour in dieser Art jedenfalls nicht möglich gewesen, daher nochmals großen Dank an alle, die diese Tour ermöglichen haben:

Tanino Albanese (Tour 2), Christine Buchegger (Transport), Gottfried Buchegger (Transport), Jakub Cibulka (Tour 2), Corin Donne (Tour 2), Tobias Fellingner (Tour 1), Andreas Gschwendtner (Transport), Paul Karoshi (Tour 2), Christian Knobloch (Transport), Peter Kollersberger (Transport), Alexej Kopchinskiy (Tour 1), Rebecca Lawson (Tour 1 und 2), Camille Leveque (Tour 2), Leo Pichler (Tour 1 und 2), Felix Rosebrock (Tour 2), Ralf Sattra (Tour 1), Thomas Scheucher (Transport), Amelie Schönenwald (Tour 2), Johannes Wallner (Tour 2), Alex Wendel (Tour 2).

Danke auch an Thomas Silber, dessen Flaschen wir benutzen durften!



Rebecca mit dem „Dachsteinkönig“
Foto: P. Hübner

HÖHLENFORSCHUNG INTERNATIONAL

Höhlenforschung in Kirgistan – Central Asian Speleo Project 2019

Alexey Dudashvili

Die „Foundation for the Preservation and Exploration of Caves“ mit Sitz in Bishkek / Kirgistan ist die einzige Organisation in Zentralasien, welche sich mit Höhlen- und Karstforschung beschäftigt. Sie führt regelmäßig Forschungsexpeditionen in Zentralasien durch, allerdings gibt es in ihrem Heimatland kaum aktive Höhlenforscher.



Deshalb suchen wir die Kooperation mit Höhlenforschern aus allen Teilen der Welt. Wir laden daher alle interessierten Höhlenforscher ein, an einem unserer zahlreichen Projekte 2019 teilzunehmen. Ein paar unserer Schwerpunkte: Höhlensuche und -erforschung, Biologie, Geologie,...

Details findet man hier: <http://speleo.kg/projects-en/>

Central Asian Transboundary Speleo Project (zentralasiatisches grenzüberschreitendes Speleo-Projekt):

2019 beabsichtigen wir, ein grenzüberschreitendes Speleo-Projekt in Zentralasien umzusetzen. In diesem Projekt wollen wir grenzüberschreitende Karstgebiete in Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan und im chinesischen Tian-Shan-Gebirge erforschen, die aus verschiedenen Gründen lange unzugänglich waren.

Diese Gebiete befinden sich an abgelegenen Orten, hoch in den Bergen und fernab von Zivilisationen. Hier findet man die tiefsten Höhlen Asiens, die hoch auf den Bergplateaus liegen. Das zentralasiatische grenzüberschreitende Projekt ist eine Studie unbekannter Karstregionen in Zentralasien, dies ist eine Studie der tiefsten Höhlen, dies ist eine Bekanntschaft mit lokalen Traditionen und Völkern.

Infos: <http://speleo.kg/central-asian-transboundary-speleo-project.html>

NATURSCHUTZ

Fledermaus des Jahres 2019

Katharina Bürger

Zum zweiten Mal in Folge ist die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) europaweit die Fledermaus des Jahres. Jedem Höhlenforscher in Österreich ist die kleine, zierliche Fledermaus sehr gut bekannt. Wie eine Miniaturausgabe von Graf Dracula hängt sie im Winter vollkommen eingewickelt in ihre Flügel, meist schlafend, in den wärmeren Höhlenbereichen von der Decke. Mit ausgebreiteten Flügeln erreicht sie gerade 20 cm und wiegt nicht mehr als ein 50cent-Stück (= ca. 8 g).

Der hufeisenartige Nasenaufsatz sorgt für ein verbessertes Ortungssystem. Ihre Ultraschallrufe sind sehr leise, konstantfrequent und haben nur eine sehr geringe Reichweite bei einer Höhe von 105-110 kHz (=Hauptfrequenz). In ihren Jagdgebieten sind sie daher oft nur schwer nachweisbar. In Österreich sind zwei Arten aus der Familie Rhinolophidae bekannt, die Kleine und die Große Hufeisennase. Letztere ist vom Aussterben bedroht.

Die Kleine Hufeisennase – oft als Kleine Hufi bezeichnet – ist bei uns weit verbreitet, jedoch mit erheblichen regionalen Bestandsunterschieden. Während im Norden die Besiedlungsdichte gering ist, kann sie im Süden (Kärnten, Steiermark) als sehr hoch angesehen werden; in Nordtirol ist von der Kleinen Hufeisennase überhaupt nur eine Restpopulation bekannt. Dieser Trend zeigt sich auch in Niederösterreich, wo sie häufiger im Süden des Landes vorkommt. Einzelne Quartiere finden sich auch nördlich, allerdings seltener.

Der natürliche Lebensraum der Kleinen Hufi ist durch eine strukturreiche Landschaft charakterisiert. In kühleren Gegenden nutzen die Tiere die wärmebegünstigten Tieflagen, im Süden kommen sie auch im Bergland vor. Sie fliegen entlang von Leitstrukturen, wie Hecken und Sträucher, von einem Jagdgebiet ins nächste. Ihre Beute – kleine Nachfalter und andere fliegenden Kleininsekten – jagt sie dabei fast ausschließlich in natürlichen Wäldern.

Ihre Wochenstubenquartiere liegen in warmen und zugluftfreien Dachräumen von Kirchen, Schlössern oder Privathäusern, aber auch in engen Kammern und Heizungskellern. Ursprünglich stammt diese Art aus wärmeren Regionen im Süden und Osten, wo sie aufgrund der höheren Jahresdurchschnittstemperatur Höhlen zur Jungenaufzucht im Sommer nutzen kann.

August bis Oktober treffen sich zahlreiche Individuen – Männchen, Weibchen, aber auch Jung und Alt – an ausgewählten Höhleneingängen. Diese sogenannten Schwärmquartiere dienen der Paarung und dem Informationsaustausch über potentielle Winterquartiere. In Niederösterreich ist die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel das größte bekannte Winterquartier. An die 400 Tiere halten hier Winterschlaf.

In der Roten Liste für Österreich wird die Kleine Hufi als „gefährdet“ (VU), eingestuft. Wichtigste Gefährdungsursachen sind der Verlust von Quartieren durch Renovierungen und Dachausbauten, der Verlust von Jagdlebensräumen durch die Rodung von Wäldern und die Verarmung der Landschaftsstrukturen. Eine unzureichende Anbindung zwischen dem Quartier und den Jagdlebensräumen kann der Grund für eine Abwanderung sein. Wie dramatisch sich

der Rückgang auswirken kann, zeigt sich im Verlust dieser Art seit den 1960er Jahren in



Kleine Hufeisennase mit Jungem
Foto: Wolfgang Forstmeier



Kleine Hufeisennase
Foto: Lukas Plan

großen Teilen Deutschlands und den umliegenden Ländern. Durch die Verwendung von hochtoxischen Pestiziden wie DDT und Lindan kam es zu unwiderruflichen Bestandseinbrüchen, die sich in einigen Ländern nicht mehr, in anderen, wie Österreich, nur sehr langsam erholt haben.

Der Erhalt aller Teillebensräume, dies betrifft Sommer-, Winter-, Schwärmquartiere, sowie Jagdlebensräume und ihre Anbindung, ist für das Weiterbestehen dieser Art essenziell.

Höhlintier des Jahres 2019

Das „Höhlintier des Jahres“ wurde heuer vom Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. zum zehnten Mal gekürt. Ab 2020 soll auch Österreich Teil dieser Initiative werden, um auf die Vielfalt in unterirdischen Lebensräumen auch bei uns hinzuweisen.

Die Gemeine Höhlenstelzmücke – Höhlintier des Jahres 2019

Pressemitteilung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.

Die Gemeine Höhlenstelzmücke (*Limonia nubeculosa*) wurde vom deutschen Entomologen Johann Wilhelm Meigen erstmals im Jahr 1804 beschrieben. Die Tiere besiedeln im Sommerhalbjahr in großer Anzahl Höhlen und andere unterirdische Hohlräume. Ihre Häufigkeit und ökologische Rolle als verbindendes Glied zwischen der Oberfläche und dem Lebensraum unter Tage führten dazu, dass diese Stelzmückenart zum „Höhlintier 2019“ gewählt wurde. Die Gemeine Höhlenstelzmücke steht für eine Vielzahl von Tierarten, die auf geschützte Rückzugsorte unter Tage angewiesen sind.



Gemeine Höhlenstelzmücke, *Limonia nubeculosa*
Foto: Klaus Bogon

Bei der Gemeinen Höhlenstelzmücke handelt es sich um eine 8 bis 12 mm große Mückenart, die zur Familie der Stelzmücken (Limoniidae) gehört. Die langbeinigen Tiere haben dunkel gefleckte Flügel, die in Ruhe dachziegelartig übereinander gefaltet werden. Die gelblichen Schenkel tragen drei dunkle Ringe. Die Gemeine Höhlenstelzmücke lebt von März bis November bevorzugt in feuchten Wäldern, wo sie oft an Baumstämmen sitzt. Ihre Larven leben im Schlamm von Gewässern und treten manchmal massenhaft auf. Die Larven ernähren sich räuberisch von Kleinstlebewesen. In Höhlen wird die Gemeine Höhlenstelzmücke regelmäßig von März bis Oktober angetroffen. Die Art ist wohl der typischste Höhlen-Übersommerer in unseren Breiten. Die Gemeine Höhlenstelzmücke dringt dabei weit in die Tiefenregionen der Höhlen ein, ohne jedoch die gesamte Höhle zu besiedeln. Die Tiere bevorzugen zugluftfreie Bereiche und Nischen, wo sie regelmäßig an senkrechten Flächen sitzen. Paarungen in unterirdischen Biotopen können regelmäßig beobachtet werden, die Eiablage erfolgt jedoch außerhalb der Höhlen an Gewässern.

Gemeine Höhlenstelzmücken sind im Sommerhalbjahr ein wichtiger Baustein in der Nahrungskette einer Höhle. Diese Mückenart wird vor allem von den cavernicolen Spinnenarten *Metellina merianae* (Kleine Höhlenspinne) und *Meta menardi* (Große Höhlenspinne) gefressen. Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass Höhlenstelzmücken von einem Pilz befallen werden, der die Tiere abtötet, so dass selbst im Winter große Zahlen abgestorbener und von weißlichem Pilzmycel überzogener Tiere an den Höhlenwänden gefunden werden. Dieses Phänomen scheint sich in Deutschland von Süden nach Norden hin auszubreiten und ist gerade Teil eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes.

Die Gemeine Höhlenstelzmücke kommt in ganz Europa und in Deutschland flächendeckend vor. Sie steht für eine große Zahl von Tierarten, die auf geschützte Rückzugsorte unter Tage angewiesen sind. Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. will mit der Wahl des Höhlintieres darauf hinweisen, dass gerade bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten noch ein enormer Handlungsbedarf besteht. Weitere Informationen unter www.hoehlintier.de

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek, Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

Dienstag, 12.3.2019:

Vortrag: Höhlenforschung im Grazer Bergland

Johannes Wallner (Graz)

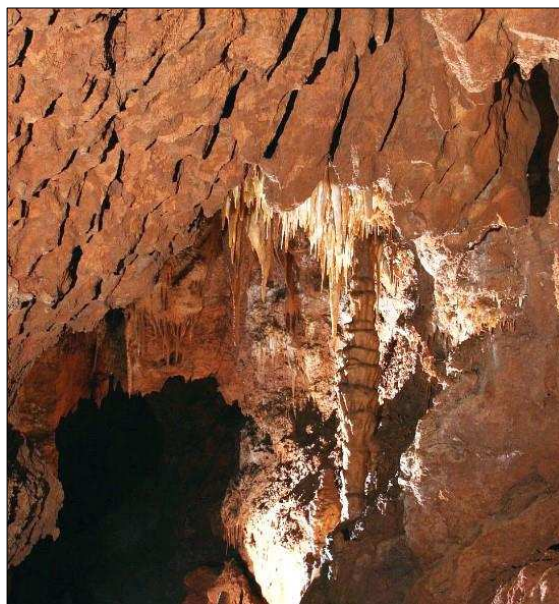
Die Höhlenforschung im Grazer Bergland hat eine sehr lange Tradition.

Es gibt trotzdem nach wie vor eine Vielzahl an kleineren und manchmal auch größeren Objekten, die noch der Dokumentation bedürfen, und es gibt auch immer wieder schöne Neuentdeckungen, wie im Vorjahr die Höhlen im Brunntalpeiler in Mixnitz.

In diesem Vortrag will ich über aktuelle Projekte berichten, vor allem am linken Murerer.

Das laufend aktualisierte Programm befindet sich online in der Termindatenbank auf www.cave.at

Im Wildemannloch (2836/27) auf der Tanneben bei Peggau (Steiermark), Foto E. Herrmann



NEUERSCHEINUNGEN



Vier Fallstudien für Fledermausbeobachtungen in Österreich im geologisch-speläologischen Rahmen
SPELDOK 28

Speldok 28: Vier Fallstudien für Fledermausbeobachtungen in Österreich im geologisch-speläologischen Rahmen

Autor: Rudolf Pavuza

Im aktuellen Speldok-Heft werden anhand von vier ganz unterschiedlichen unterirdischen Habitaten (Weltkriegsstollen, herrschaftlicher Weinkeller, mittelalterlicher Bergbau, Naturhöhle) langjährige Fledermausbeobachtungen vorgestellt. Sie sind meist im Zuge geowissenschaftlicher Untersuchungen „nebenbei“ entstanden, haben späterhin aber ihr Eigenleben entwickelt. Alle vier Objekte (Semperitstollen/Wimpassing, Schlosskeller bei Peigarten, Trockenes Loch – alle NÖ sowie der Josefistollen bei Friesach in Kärnten) sind ausgesprochene Winterquartiere, jedoch mit sehr unterschiedlichem Artenspektrum. Im Speldok-Heft werden aber auch die „begleitenden“ geowissenschaftlichen Untersuchungen in gestraffter Form dargestellt. Dieser – in dieser Form relativ seltene – Versuch einer Synthese von Bio- und Geospeläologie fasst die Beobachtungen des Autors in den letzten 20 Jahren zusammen.

32 Seiten, € 5.-, sehr kleine Auflage, das Heft wird als PDF jedoch in Kürze via www.hoehle.org/speldok/ zum Download bereit stehen.

Atti e Memorie della Commissione Grotte „Eugenio Boegan“

Herausgeber: Società Alpina delle Giulie, Sezione di Trieste del Club Alpino Italiano
Volume XLVIII (2018), Pubblicato a Cura della Grotta Gigante, Trieste 2019
Sprachen: Italienisch, Englisch
ISSN 0391 – 1764
Kontakt: boegan@tin.it



Der neue Band der Triester Höhlenzeitschrift „Atti e Memorie“ ist erschienen.

Inhalt (Auszug): Aktivitäten der „Comissione Grotte“ 2017 (aktuelle Projekte im Triestiner Karst, am Canin und in Albanien), Speläotheme der Natuturingam Höhlen (Palawan, Philippinen), Kryogene Calzite – Eishöhlen am Canin, Tracerversuche im Supramonte-Massiv (Sardinien), Virtuelle Höhlenbibliotheken und digitale Datenbanken, höhlenkundliche Aktivitäten Angelo Cerons (Triest 1893 - Triest 1948), Leben und Werk Maria Zadros

Unterirdisches Kulturerbe – Historische Keller

Rezension: *Barbara Wielander*

Dokumentation der Tagung „Historische Keller – entdecken – erforschen – vermitteln“ am 16. und 17. Januar 2018 in Mittweida (Sachsen)
Herausgeber: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), Bonn
ISBN: 978-3-925374-52-4
Das Buch wird an Interessenten kostenlos abgegeben, Spende erwünscht.
Bestellung unter bhu@buh.de
192 Seiten, durchgehend farbig

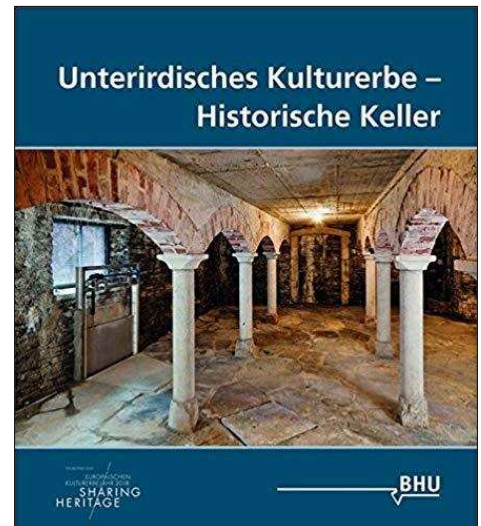
Das bereits 2018 erschienene Buch ist nicht unbedingt eine Neuerscheinung, auch hat es nur am Rand mit Höhlen zu tun, dennoch möchte ich dieses überaus liebevoll und ansprechend gestaltete Werk hier kurz vorstellen – zumal ich auch aus eigener Erfahrung weiß, dass es nicht wenige Höhlenforscher gibt, die sich nicht nur für natürliche unterirdische Hohlräume sondern auch für ihre von Menschen geschaffenen Pendant interessieren.

Zitat aus dem Vorwort des Buches:

„Mit dem Thema „Historische Keller“ möchten wir auf ein Kulturerbe aufmerksam machen, das bislang wenig Beachtung in der Öffentlichkeit gefunden hat.“

Keller als Kulturerbe – das ist ein Zugang, der uns in Österreich nicht ganz fremd ist (Stichwort: Erdstallforschung). Das Buch behandelt in 19 reichlich bebilderten Kapiteln in erster Linie historische Keller in Deutschland. Da wird der Bogen gespannt von archäologisch bedeutenden Kellern in Sachsen und in Bayern über neuzeitliche Keller bzw. künstlich gegrabene Höhlen als Arbeiterwohnungen bis hin zu Kellern und Stollen, die zu (nicht immer erfolgreichen) Fluchtzwecken aus der DDR genutzt wurden. Kellern als Fledermausquartiere und Bestattungsräume sind ebenso Kapitel gewidmet.

Fazit: Das Buch stellt eine kurzweilige Lektüre dar und lädt dazu ein, vielleicht einmal das eine oder andere beschriebene Kuriosum zu besuchen.



ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

Atlantis 40 (2018) 1-2:

- Gustave Abel – Fotograf und Höhlenforscher
- Pegel- und Horrerschacht im Kolowrat-System
- Forschungstouren ins Brunnloch 1335/3
- Simetsberg-Eishöhle im Steinernen Meer
- Rotwandl 2016 und 2017

Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich 123 (2018):

- Biwak in der Zyklopenhalle
- Forschungstour ins Schönberg-Höhlensystem
- Eisenhut 1616/422 in der Hohen Schrott
- Weiterforschung in der Verborgenen Höhle
- Touren ins Höhleneis des Schönberg-Höhlensystems 2018
- Lou-Toti-Höhle 1626/33
- Labyrinthhöhe im Eisernen Bergl 1636/77
- Höhlensuche per Drohne
- Stollen in Ebelsberg

Australien

CEGSA News 250 (2018):

- Trip reports: Corra Lynn Cave, Nullarbor
- The case of the exploding torch

CEGSA News 251 (2018):

- Trip reports: Flinders Ranges
- Caves Nature Playground

Caves Australia 205 (2018):

- Bent-Wing Bats health survey
- Subterranean biology of the Krabi tower karst, Southern Thailand
- Serious and funny caving incidents
- Cave diving New South Wales

Deutschland

Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde 37 (2018):

- Leben im Dunkel. Höhlentiere in den Alpen

Der Schilz 127 (2018):

- Laudation „an die Dechenhöhle“ zum „150-jährigen“
- Höhlentier des Jahres 2018: Schwarzer Schnurfüßer
- Unterirdisches Bayern: die Sophienhöhle
- Kambodscha 2017
- Bericht vom Forschungslager 2018 in den „Umgäng“ am Hohen Göll
- Höhlen auf dem Mond

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 64 (2018) 2+3:

- Wurzelgeflechte in Höhlen des Südsauerlandes, NRW
- Die Ehberghöhle im Teutoburger Wald
- Die Obersteeger Zwergenhöhle in Overath, NRW 5009/1

Frankreich

Karstologia 72 (2018):

- La grotte aux Points d'Aiguèze, petite sœur de la grotte Chauvet, projet „Datation Grottes Ornées

Spelunca 150 (2018):

- La grotte de la Grande Entaille (Hautes-Alpes)
- Le collecteur d'eau gallo-romain des thermes de Bourbon-Lancy (Saône-et-Loire)
- La grotte de Can Double (Pyrénées-Orientales)
- Turquie: Taurus express 2016
- Biospéléologie: les ectoparasites des chiroptères cavernicoles

Spelunca 151 (2018):

- Ultima Patagonia 2017 (Chili)
- Histoire de la Photographie souterraine
- La karstologie expliquée par un nul
- La grotte Monnard (Bouches-du-Rhône)

Großbritannien

Proceedings of the University of Bristol Speleological Society 27 (2018) 1:

- Picken's Hole, Somerset
- Scragg's Hole, Crook Peak, a Roman Site

South Wales Caving Club Newsletter 134 (2018):

- SC3 to EDF tunnel through trip
- Caving in the Cotswold massif central
- In praise of Dyneema (type of cordage)

- Tooth Cave

The Grampian Speleological Group Bulletin (2018) 5,2,5:

- Cryogenic Calcite in Rana Hole
- Hibernating Heralds
- Cave illustrations of Scotland
- The aquatic invertebrate fauna of selected Scottish caves
- Scottish dive reports
- Caves of Carlingheugh Bay, Arbroath

Irland

Underground 92 (2018):

- Dublin Caving Group; Clare Caving Club Update
- Dromore Woods Caves, Co. Clare
- Berger 2017
- Yorkshire Misadventures
- Dachstein Caving Expedition 2018

Italien

Speleologia 79 (2018):

- Rio Flumineddu: dove i fiumi sotterranei ci sorprendono (Sardegna)
- Il drenaggio sotterraneo nelle grotte del Supramonte di Urzulei (Sardegna)
- Il sistema di Borello e l'Abisso Luna d'Ottobre (Piemonte)
- Val Giongo: i nuovi labirinti alle porte di Bergamo (Lombardia)
- La grotta Zubbia della piana di Capo San Vito (Sicilia)
- Papua 2017 Auk underground river
- Cave microbial survey. Un mondo microscopico da scoprire, condividere e studiare

Slowakei

Mineralia Slovaca 50 (2018) 1:

- The depth range and possible continuation of the Havranická jaskyňa cave system revealed by geological methods and electrical-resistivity tomography (ERT), Malé Karpaty Mts., Slovakia

Slowenien

Acta Carsologica 47/1 (2018):

- Karst geomorphology, cave development and hydrogeology in the Kashmir valley, Western Himalaya
- Morphometric analyses of dolines – the problem of delineation and calculation of basic parameters
- Effects of the vadose zone on groundwater flow and solute transport characteristics in mountainous aquifers – the case of the Javorniki-Snežnik massif (SW Slovenia)
- Monitoring of microdisplacements in Golyamata Tsepnatina cave, Madara plateau, NE Bulgaria

Acta Carsologica 47/2-3 (2018):

- Palygorskite in caves and karsts: a review
- Sthreepura cave at Kiriwanagama, south central Sri Lanka: a network cave in saprolite and proterozoic quartzite
- Water resources analysis of the Rječina karst spring and river (Dinaric karst)
- Geothermal drilling in an Alpine karst aquifer and its impacts on downstream springs – a case study from Finkenberg, Tyrol, Austria
- Detection of Divarška Jama corridors behind Trhlovec cave using low frequency high power ground penetrating radar
- Rising water flow as a factor of organic material importation into cave

USA

Journal of Cave and Karst Studies 80 (2018) 2:

- Mineralogical and organic study of bat and chough guano: implications for guano identification in ancient context
- Speleogenesis of caves in a Cretaceous shale: Bighorn Basin, Wyoming
- Hyalella Maya, a new hyalellidae species (Crustacea: Amphipoda) from a cenote in the Yucatan Peninsula, Mexico
- Late Pleistocene vertebrates from Three-Forks cave, Adair County, Oklahoma Ozark Highland

Journal of Cave and Karst Studies 80 (2018) 3:

- Geophysical surveys of a potentially extensive cave system, Guadalupe Mountains, New Mexico, USA
- Microbial Diversity of Speleothems in two Southeast Australian limestone cave arches

- Diatom species diversity and their ecological patterns on different substrates in two karstic streams in the Slovak Karst
 - The first directly dated cave bear from the Covoli di Velo cave (Verona Province, Italy)
 - Speleomycology of air in Demänovska Cave of Liberty (Slovakia) and new airborne species for fungal sites
- NSS News 76 (2018) 7:**
- The Lacy Pot Project
 - Motlow Cave, Lynchburg, Tennessee
 - Photographer spotlight: Ryan Maurer
- NSS News 76 (2018) 9:**
- The celebrated black explorer Stephen Bishop and Mammoth Cave: observations by an English journalist in 1853
 - Cave rescue at Tham Luang, Thailand
- NSS News 76 (2018) 10:**
- In the shadow of giants: the Cerro Verde Project (Mexico)
 - Halvikhallin, Norway: a photographic quest to the world's largest sea cave entrance
- NSS News 76 (2018) 11:**
- 2018 NSS Convention Special Issue

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2019

- 8.6. **Tag der Höhlen**
Zahlreiche Angebote in Österreichischen Schauhöhlen
Infos: S. 13 dieses Heftes bzw. www.schauhoehlen.at
- 6.-9.7. **Technik 1 – Grundzüge der Seiltechnik und sicheren Schachtbefahrung**
Ort: Krippenstein / Dachstein
Infos: S. 9 dieses Heftes sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 10.-13.7. **Technik 2 – Schachteinbau**
Ort: Krippenstein / Dachstein
Infos: S. 9 dieses Heftes sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 2.-6.8. **VÖH-Verbandsexpedition Forschertage Kalkspitzen**
Ort: Giglachseehütte, Schladminger Tauern
Infos: Vbnr 5-6 2018, S.83 sowie bei Barbara Wielander: wetti@cave.at
- 6.-8.9.: **Höhlendokumentation und Vermessung**
Ort: Schönbergalm / Dachstein
Infos: S. 9 dieses Heftes sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 12.-15.9. **VÖH-Jahrestagung 2019**
Ort: Bad Goisern / Salzkammergut
Infos: S. 4-6 dieses Heftes sowie www.hoehlenforschung.at/tagung/

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

- 5.-7.4. **Höhlenfotografentreffen HÖPHO**
Ort: Bildungszentrum Hesselberg, 91726 Gerolfingen, Deutschland
Infos: www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2019/HOEPHO-2019-Einladung.pdf
- 25.-28.4. **Icnussa 2019**
Italienisches Höhlenforschertreffen, bei dem auch internationale Gäste willkommen sind!
Ort: Urzulei, Sardinien
Infos: www.icnussa.it
- 16.-19.5. **HÖREPSY**
Treffen der Interessengemeinschaft Höhle – Religion – Psyche/Anthropospeläologie
Ort: Himmelfreich, Schweiz
Infos: www.lochstein.de/ver/hrp/2019/2019hrp.htm/



- 20.-25.5. **Hypogea 2019: 3rd International Congress of Speleology in Artificial Cavities**
 Ort: Dobrich, Bulgarien
 Infos: www.hypogea2019.org
- 14.-20.6. **Geo Trip and CEG Conference – Carpathian Karst of Serbia & Romania**
 Ort: Donji Milanovac, Serbien
 Infos: www.karst.edu.rs/en/index.html
- 1.-5.7. **Karst protection symposium at the IALE Congress**
 Ort: Mailand, Italien
 Infos: www.iale2019.unimib.it
- 2.6.-3.8. **Karst field studies**
 Cave Archaeology and Rock Art, 2.-8. Juni, Dr. George Crothers, Dr. Natalie Uomini
 Exploration of Mammoth Cave, 9.-14. Juni, Bruce Hatcher, David Kem
 Cave and Karst Resource Management, 23.-27. Juni, Joel Despaigne, Dr. Pat Kambesis
 Cave Survey and Cartography, 21.-26. Juli, Dr. Pat Kambesis, Howard Kalnitz
 Caves and Karst of Florida, 28. Juli – 3. August, Dr. Jason Polk
 Ort: USA (Veranstalter: Leslie North, Western Kentucky University)
 Infos: leslie.north@wku.edu
- 20.-30.7. **Gouffre Berger**
 Internationales Höhlenforschartreffen in und beim Gouffre Berger, organisiert von der Französischen Föderation für Speläologie. Man bekommt die Möglichkeit, eine der berühmtesten Höhlen Europas zu besichtigen und bei ihrer Reinigung mitzuhelfen.
 Infos: <https://berger2019.ffspeleo.fr>
- 9.-12.8. **Sinterlaken 2019 – Schweizer Kongress für Höhlenforschung**
 Ort: Interlaken, Schweiz
 Infos: Vbnr 5-6 2018 S. 90 ff sowie www.sinterlaken.ch
- 11.-17.8. **4th Summer School on Speleothem Science**
 Ort: Cluj-Napoca, Rumänien
 Infos: www.speleothemschool.com
- 15.-18.8. **Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.**
 Ort: Nesselwang, Allgäu, Deutschland
 Infos: www.vdhk.de
- 11.-13.9. **ArmConference 2019: Caves as Natural and Cultural Monuments**
 Ort: Yerevan, Armenien
 Infos: <http://armconference2019.com>
- 18.-22.9. **25th International Cave Bear Symposium**
 Ort: Paklenica National Park, Kroatien
 Infos: www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2019/1st_Circular_ICBS_2019.pdf
- 22.9.-25.9. **Geological Society of America Convention**
 Ort: Phoenix, Arizona, USA
 Infos: www.geosociety.org
- 21.-25.9. **Vorexkursionen zum EuroSpeleo Forum**
 Infos: www.esf2019.speleo-bg.org
- 26.-29.9. **13. EuroSpeleo Forum**
 Ort: Sofia, Bulgarien
 90 Jahre organisierte Höhlenforschung in Bulgarien, 45 Jahre Bulgarische Höhlenrettung
 Infos: S. 11 dieses Heftes sowie www.esf2019.speleo-bg.org
- 3.-6.10. **MESS4 – 4th Middle East Speleological Symposium**
 Ort: Akdeniz Universität, Antalya, Türkei
 Geboten werden 36 unterschiedlichste Präsentationen – von abenteuerlichen Expeditionen rund um die Welt bis hin zu neuesten Erkenntnissen aus Geologie, Biospeläologie und Archäologie. Ebenso wird es Speleo-Media-Vorstellungen geben. Erwartet werden rund 100 Teilnehmer aus verschiedensten Ländern. Vor der Tagung werden Exkursionen im Karst rund um Antalya angeboten.
 Infos: www.mess4.com, info@mess4.com



- 7.-11.10. **National Cave and Karst Management Symposium**
Ort: Bristol, Virginia, USA
Infos: <http://nckms.org/2019>
- 15.-17.11. **13. ECRA-Meeting**
Ort: Istanbul, Türkei
Infos: <https://caverescue.eu/13th-european-cave-rescue-meeting/>
- 23.-29.7.2021 **18th International Congress of Speleology**
Ort: Lyon, Frankreich
Infos: <https://uis2021.speleos.fr/>



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)